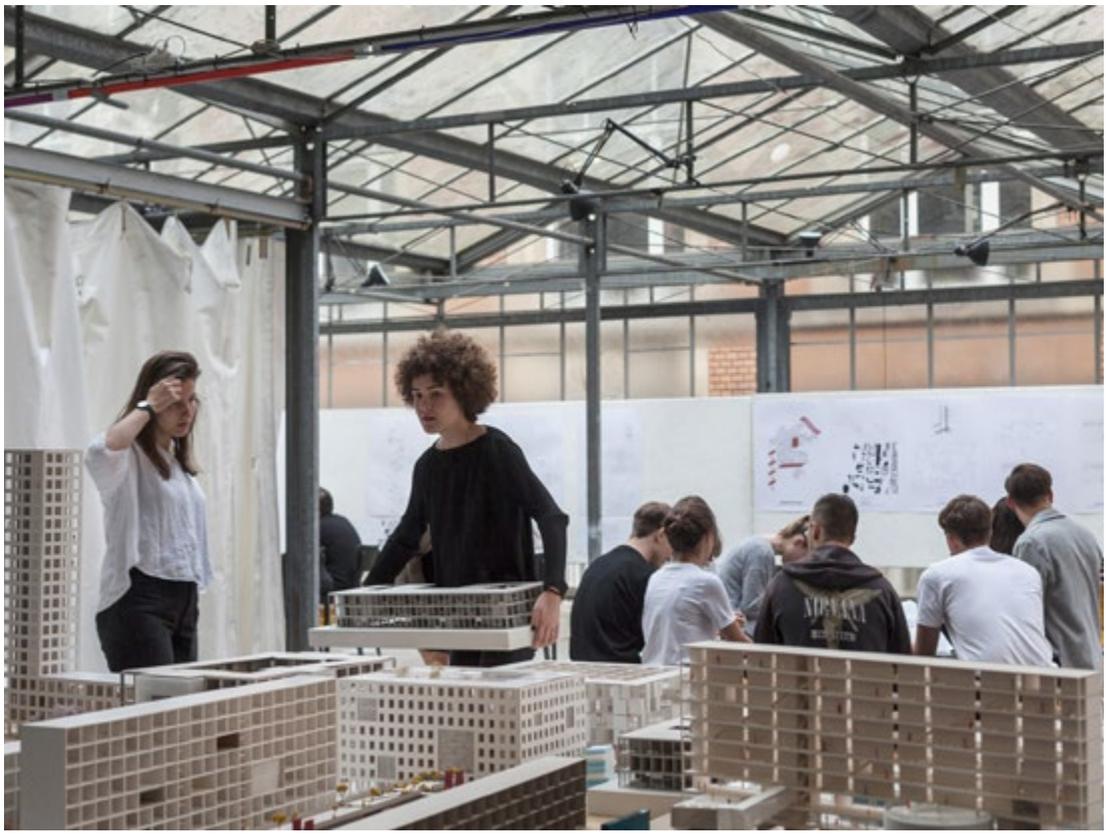


2022

KIT-Fakultät für Architektur
Karlsruher Institut für Technologie

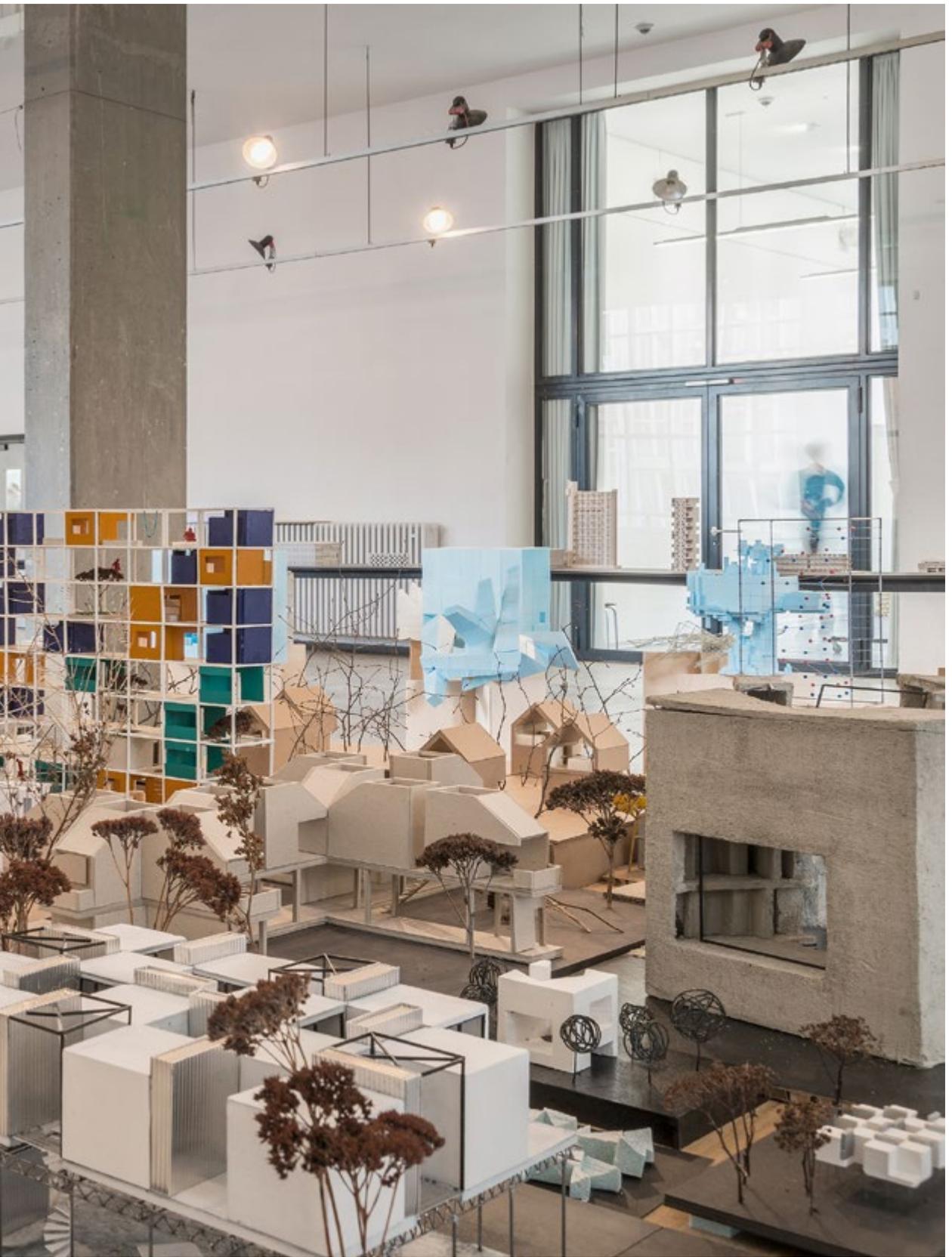
*KIT-Department of Architecture
Karlsruhe Institute of Technology*

Studien
handbuch









Inhalt

Grußwort	9
Architektur und Kunstgeschichte studieren in Karlsruhe	11

Studienangebot

Architektur studieren am KIT	17
Das Bachelorstudium Architektur	19
Das Masterstudium Architektur	25
Bauen und Planen im internationalen Kontext (deutsch-französisches Doppelmasterprogramm in Architektur)	31
Kunstgeschichte studieren am KIT	35
Das Bachelorstudium Kunstgeschichte	37
Das Masterstudium Kunstgeschichte	43

Forschung

Forschung	49
Promotionen und Habilitationen	51
Promotionskolloquium	51

Institute

Institut Entwerfen, Kunst und Theorie (EKUT)	55
Institut Entwerfen und Bautechnik (IEB)	69
Institut Entwerfen von Stadt und Landschaft (IESL)	87
Institut Kunst- und Baugeschichte (IKB)	97
Internationale Gastprofessuren	105

Service

Dekanat	109
Studienstart	111
Fakultät Architektur international (FAi)	113
Fachschaft	114

Ausstattung

Arbeitsplätze für Studierende	119
Studienwerkstätten	121
saai	123
Bibliotheken	125

Information

Semestertermine	129
Adressen und Kontakte	131
Fakultät	133
Impressum	140



Liebe Studieninteressierte,

mit diesem Handbuch möchten wir Ihnen einen Überblick über das Studienangebot der KIT-Fakultät für Architektur vermitteln und Sie für den besonderen Studienstandort Karlsruhe begeistern.

Die KIT-Fakultät für Architektur ist seit ihren Anfängen als Polytechnische Schule eng in die Entwicklung der Stadt eingebunden, heute in das Karlsruher Institut für Technologie, eine der größten Wissenschaftseinrichtungen Europas und Exzellenzuniversität, bekannt für seine hervorragende Lehre, Spitzenforschung und Innovation. In dieser Tradition sehen wir uns als *forschende* Architekt*innen und Kunsthistoriker*innen. Aktuell gilt es, die Herausforderungen der fortschreitenden Ressourcenknappheit, des Klimawandels und dessen ökologische sowie sozio-ökonomische Folgen sowie der Digitalisierung anzugehen. Welche Bedeutung haben die rasante globale Urbanisierung, eine sich verändernde Mobilität und der demographische Wandel für die Planung und Konstruktion neuer Lebenswelten und Räume?

Wir möchten durch Lehre, Forschung und Innovation relevante und verantwortungsbewusste Beiträge zu den großen gesellschaftlichen Aufgaben der Gegenwart und Zukunft leisten. Die KIT-Fakultät für Architektur bietet dafür die besten Voraussetzungen, um Sie auf dem Weg in die berufliche oder akademische Karriere zu unterstützen und auf sich wandelnde Berufsfelder vorzubereiten: ein breites Lehrangebot, innovative Forschungsprojekte, eine hervorragende Ausstattung sowie hoch motivierte Studierende, Lehrende und Forschende.

Wir hoffen, Sie mit diesem Angebot gewinnen zu können!

Prof. Dirk E. Hebel, Dekan



»Ich finde es gut, dass es an der Fakultät immer mehr Formate gibt, die Kooperationen unterstützen. Die Stadt Karlsruhe bietet ein breites Spektrum nationaler und internationaler Institutionen. Ich habe während meines Studiums ein gemeinsames Entwurfsseminar des Fachgebiets Raum und Entwerfen und des ZKM belegt. Diese Zusammenarbeit war für mich sehr fruchtbar.«

Jonas Lauinger, M.Sc.

Absolvent des Bachelor- und Masterstudiums
Architektur

Architektur und Kunstgeschichte studieren in Karlsruhe

Unsere Gesellschaft steht gegenwärtig vor großen Herausforderungen: Der Klimawandel, der Rückgang von Ressourcen und die zunehmende Digitalisierung werfen Fragen nach der zukünftigen Gestaltung unserer Umwelt auf. Die KIT-Fakultät für Architektur möchte durch Lehre, Forschung und Innovation relevante und verantwortungsbewusste Beiträge zur Lösung dieser Fragen beisteuern.

Tradition der Innovation

Die Geschichte der Fakultät reicht zurück bis zur Gründung der Universität Karlsruhe im Jahr 1825. Die Ausbildung an der damaligen Karlsruher Polytechnischen Schule bestand bereits aus einer engen Verbindung von Theorie und Praxis, welche zum Vorbild für viele deutschsprachige Hochschulen wurde. Die Entwicklung der Karlsruher Fakultät für Architektur lässt sich an zahlreichen bekannten Namen verfolgen: von Friedrich Weinbrenner und Johann Gottfried Tulla über Heinrich Hübsch bis zu Persönlichkeiten wie Egon Eiermann, Fritz Haller und Dieter Kienast. In der polytechnischen Tradition geht es „forschenden Architekt*innen“ noch immer darum, wissenschaftliche Erkenntnisse und gestalterische Fähigkeiten im Kontext eines gesellschaftlichen Auftrags anzuwenden.

Lehre

Die Fakultät verbindet ihre lange Tradition mit einer praxisorientierten und zeitgemäßen Lehre, welche die dringlichen Fragen zu Nachhaltigkeit, technologischer Entwicklung und gesellschaftlicher Verantwortung adressiert. Es geht darum, Potenziale zu erkennen, innovativ zu erforschen

und die Herausforderungen proaktiv und offen-siv in Angriff zu nehmen. Hierfür stehen den rund 1.000 Studierenden heute 21 Professor*innen und ein breit aufgestellter Lehrkörper zur Verfügung. Die 21 Professuren und Lehrgebiete bieten ein umfassendes Angebot mit der Möglichkeit eigener Schwerpunktsetzungen. Zudem erweitern internationale Gastprofessuren regelmäßig das Lehrangebot.

Einrichtungen und Ausstattung

Die Studierenden profitieren während ihres Studiums auch von den Einrichtungen und der Ausstattung der KIT-Fakultät. Hier ist das Südwestdeutsche Archiv für Architektur und Ingenieurbau zu nennen sowie die Fachbibliothek Architektur und die fakultätseigene Materialbibliothek. Gut ausgestattete Studienwerkstätten unterstützen bei der Umsetzung von Entwurfsideen ebenso wie die rund um die Uhr zugänglichen Computer- und Plot-Pools.



Netzwerk

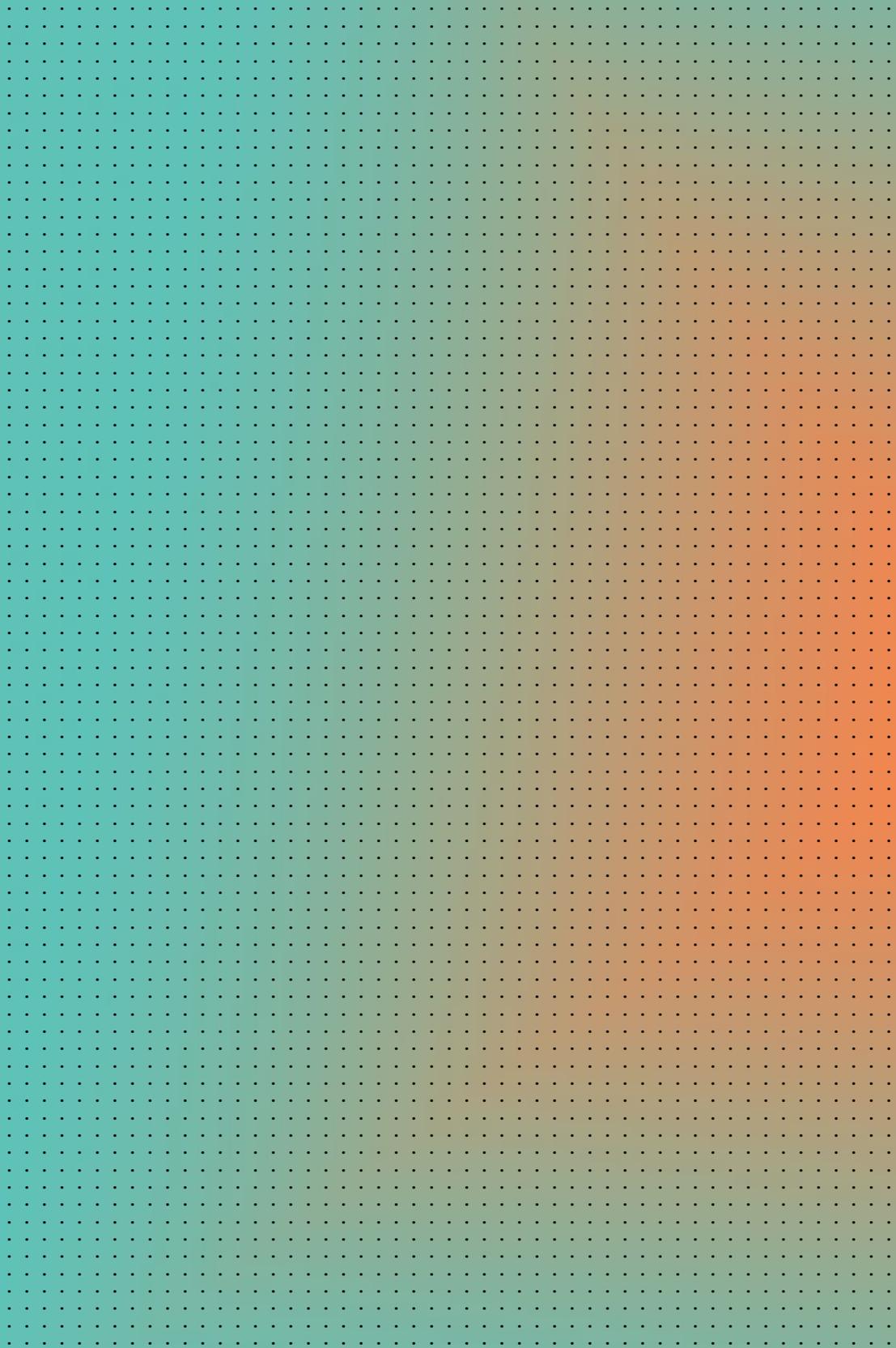
Die KIT-Fakultät für Architektur ist gut vernetzt, sowohl in Karlsruhe und Umgebung, als auch auf nationaler und internationaler Ebene. Es bestehen Kooperationen mit zahlreichen lokalen und nationalen Kultur- und Kunstinstitutionen wie dem ZKM, der HfG Karlsruhe und der Erich-Schelling-Stiftung, als auch mit über 50 internationalen Partneruniversitäten in Europa und Übersee.

Perspektiven

Unsere Alumni arbeiten in renommierten Architekturbüros und Kulturinstitutionen im In- und Ausland. Schon während des Studiums profitieren sie von einem engen Netzwerk und gezielten Hilfsangeboten, um Praktikumsplätze und Jobs zu vermitteln. Dabei ist der Standort Karlsruhe als Tätigkeitsort sowie die Nähe zu den Kultur- und Architekturzentren München, Stuttgart sowie Basel und Zürich von Vorteil für die Absolvent*innen.

Vielseitiges Fakultätsleben

- ↪ Orientierungsphase zum Studienbeginn
 - ↪ Jahresausstellung Reinschauen im Juli
 - ↪ Karlsruher Architekturvorträge mit der von Studierenden organisierten Vortragsreihe *Skizzenwerk*
 - ↪ Aktive Fachschaft
 - ↪ Thematische Vortragsreihen, Ausstellungen und Symposien
 - ↪ Jahrbuch und viele weitere Publikationen
 - ↪ Caféhaus und Architekturbar
 - ↪ Fakultätsfeste
 - ↪ Exkursionen und Studienreisen
 - ↪ Campusuniversität in zentraler Lage
 - ↪ Großes Sport- und Kulturangebot des KIT
 - ↪ Kultur- und Museumsstadt Karlsruhe
-
- ↪ arch.kit.edu
 - ↪ facebook.com/KITArchitektur
 - ↪ instagram.com/kitarchitektur



..... Studienangebot
..... *Study Program*



»Das Architekturstudium am KIT gibt einem die Möglichkeit, immer wieder neue Positionen zu beziehen und einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten: Indem wir lernen, wie man Häuser baut, aber auch wie man gesellschaftliche Herausforderungen identifiziert und dazu Vorschläge zu deren Lösung bereitet.«

Daniel Grenz, B.Sc.

Student im Masterstudium Architektur

Das universitäre Studienangebot Architektur am KIT ist umfassend angelegt mit dem Ziel, die vielfältigen Fähigkeiten und Kompetenzen auszubilden, die heute für die verantwortungsbewusste Gestaltung innovativer und gesellschaftlich relevanter Architektur notwendig sind.

STUDIENGÄNGE UND ABSCHLÜSSE

Bachelorstudium Architektur	→ Bachelor of Science (B.Sc.)
Masterstudium Architektur	→ Master of Science (M.Sc.)
Bauen und Planen im internationalen Kontext (deutsch-französisches Doppelmasterprogramm in Architektur)	→ Master of Science (M.Sc.) → Diplôme d'État d'Architecte (grade de Master) → Doppeldiplomzertifikat

Die Ausbildung gestalterischer Fähigkeiten ist ebenso wichtig wie technisches Verständnis, kritisches Denken und eine zunehmend internationale Perspektive. Das Studienangebot Architektur richtet sich an dem Leitbild einer forschungsorientierten Lehre aus. Durch das breite Spektrum an Professuren, die intensive Betreuung durch den Lehrkörper sowie die hervorragende Ausstattung werden die Bedingungen für ein substantielles und erfolgreiches Studium geschaffen. Entsprechend der Kriterien der Architektenkammern und der *Union Internationale d'Architecture (UIA)* erfordert die notwendige Qualifikation für die Berufsbezeichnung ein abgeschlossenes Masterstudium. Weitere Kriterien für die Berufszulassung sind durch die Architektenkammern geregelt.

Berufsbild

Das Berufsbild moderner Architekt*innen ist mit einem hohen Maß an Verantwortung verbunden. Als kulturelle und öffentliche Praxis ist die Architektur eng an gesellschaftliche, technologische und wirtschaftliche Entwicklungen gebunden. Durch die Vielfältigkeit der Disziplinen werden sowohl Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften als auch Fächer der Technik und der Kunst vereint. Vor diesem Hintergrund ist das Studium auf ein umfassendes Wissen ausgerichtet, um kreative und kritisch denkende Persönlichkeiten auszubilden und sie zum interdisziplinären Arbeiten an komplexen Aufgaben zu befähigen. Im Hinblick auf zunehmend ausdifferenzierte Perspektiven im Berufsleben können im Masterstudium besondere Qualifikationen erworben werden.



»Wir ermuntern die Studierenden stets neue Wege zu beschreiten und Dinge auszuprobieren, um schon früh ein gutes Gefühl für die notwendigen Belange der Disziplin aber auch experimentelle Kreativität gleichermaßen zu entwickeln. Durch die intensive Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten architektonischen Positionen und Meinungen der Lehrenden, kann im Verlauf eines Studiums schon eine erste eigene Haltung herausgebildet werden. Diese soll dazu befähigen, angemessen und kritisch mit der eigenen Arbeit, aber auch mit den Lehrenden umzugehen.«

Prof. Ludwig Wappner
Professur Baukonstruktion

Das Bachelorstudium Architektur vermittelt ein fundiertes Grundwissen und methodische Kompetenzen für die vielfältigen Anforderungen, die mit der Gestaltung und Planung von Räumen, Gebäuden und Städten verbunden sind.

Abschluss	Bachelor of Science
Regelstudienzeit	6 Semester
Art des Studiums	Vollzeitstudium (Beratungsangebote für individuellen Studienverlauf in Teilzeit)
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch
Studienbeginn	zum Wintersemester
Bewerbungsfrist	15. Juli eines jeden Jahres
Zulassung	durch Auswahlverfahren (i.d.R.)
Praktikum	keine Voraussetzung
Credits	180 Leistungspunkte
KIT-Bewerbungsportal	sle.kit.edu/vorstudium/bewerbung.php

Das Bachelorstudium Architektur umfasst in der Regel sechs Semester. Den Studienschwerpunkt bildet in jedem Semester das architektonische oder städtebauliche Entwurfsprojekt, welches durch weitere Pflicht- und Vertiefungsveranstaltungen ergänzt wird. Abhängig von der Entwurfsaufgabe können neben dem künstlerischen Gestalten, Fragen der Baukonstruktion, der Bauplanung, der Betriebswirtschaft, des Projektmanagements, des Städtebaus, der Stadtplanung, der Gebäudetechnologie oder der Soziologie und Architekturtheorie wichtig sein.

Bewerbung und Zulassung

Die Bewerbung erfolgt über das zentrale Online-Portal zur Studienbewerbung des KIT. Der Ba-

achelorstudiengang Architektur ist zulassungsbeschränkt. Der überwiegende Teil der Studienplätze wird über das Auswahlverfahren vergeben, welches allgemeine schulische, fachspezifische und sonstige Leistungen berücksichtigt. Für Härtefälle, ausländische Zugangsberechtigungen, Zweitstudien oder lange Wartezeiten gelten teilweise andere Auswahlbedingungen. Nähere Informationen zur Bewerbung und Zulassung sind auf der Homepage der KIT-Fakultät für Architektur zusammengestellt. Fragen können der Studierendenservice und die zentrale Studienberatung des KIT oder – bei ausländischen Bewerbungen – das International Students Office beantworten.



Das Studium beginnt jeweils zum Wintersemester mit einer einwöchigen Orientierungsphase. Die Lehrinhalte des Studiums sind in Module gegliedert, für die eine festgelegte Anzahl an Leistungspunkten (LP) vergeben werden. Der Fokus in jedem Semester liegt auf einem Entwurfsprojekt. Die Entwürfe werden in den Studios bearbeitet, in denen die Studierenden das Entwerfen in Gruppen- und Einzelarbeit erlernen. In jedem der ersten fünf Semester wird ein besonderer Schwerpunkt behandelt. Das Entwurfsprojekt des sechsten Semesters ist die Bachelorarbeit. Begleitend zu den Semesterentwürfen wird in Pflicht- und Vertiefungsmodulen wichtiges Wissen für das weitere Studium und die spätere Berufstätigkeit vermittelt.

Das Bachelorstudium Architektur stellt ein in sich abgeschlossenes Studium dar. Der Abschluss *Bachelor of Science (B.Sc.)* befähigt zu Tätigkeiten in allen Bereichen des Planens und Bauens. Er erfüllt allerdings noch nicht die Kriterien der Architektenkammern und der international anerkannten UIA (*Union International d'Architecture*), um als Architekt*in arbeiten zu können. Weitere Qualifikationskriterien für die spätere Berufszulassung sind durch die Architektenkammern der einzelnen Bundesländer geregelt. Das Bachelorstudium bildet hierfür den ersten Abschnitt eines Gesamtstudiums bestehend aus Bachelor- und Masterstudium.

Formale Voraussetzungen

- ↪ Allgemeine Hochschulreife (Abitur),
eine fachgebundene Hochschulreife mit technischer Ausrichtung,
ein Abschluss von einer technischen Oberschule
in Baden-Württemberg
oder ein vergleichbarer Abschluss
- ↪ Zulassung durch Zulassungsverfahren

Eignung und Interessen

- ↪ Grundlegende Begeisterung für die Gestaltung von Räumen, Dingen und Orten
- ↪ Räumliches Vorstellungsvermögen
- ↪ Technisches Grundverständnis
- ↪ Einsatzbereitschaft
- ↪ Handwerkliches Geschick
- ↪ Interesse für Kunst- und Baugeschichte sowie gesellschaftliche Fragestellungen
- ↪ Bereitschaft zur Zusammenarbeit
- ↪ Belastbarkeit
- ↪ Praktikum (keine Voraussetzung, jedoch empfohlen)



»Unser familiäres, enges Verhältnis an der Fakultät ist das, was uns wirklich besonders macht. Man arbeitet hart zusammen, hilft einander und am Ende des Tages stößt man bei guter Musik und Konversation gemeinsam an. Die Zeit hier im Architekturstudium ist sicherlich eine, auf die wir alle mit Freude zurückblicken werden.«

Davina Dixon, B.A.

Absolventin des Bachelorstudiums Architektur

EXEMPLARISCHER STUNDENPLAN

1. Semester (→ 30 LP)	<i>Studio Raum</i>	10 LP
	Grundlagen der Entwurfslehre	4 LP
	Bilnerisches und plastisches Gestalten	4 LP
	Materialkunde	4 LP
	Architekturgeometrie	4 LP
	Architekturtheorie	4 LP
2. Semester (→ 30 LP)	<i>Studio Gefüge</i>	10 LP
	Grundlagen der Baukonstruktion	4 LP
	Statik und Festigkeitslehre	4 LP
	Bauphysik	4 LP
	Integrative digitale Strategien	4 LP
	Architektur- und Stadtbaugeschichte	4 LP
3. Semester (→ 30 LP)	<i>Studio Material</i>	10 LP
	Baukonstruktion	4 LP
	Tragwerkslehre	4 LP
	Technische Gebäudeausrüstung	4 LP
	Explorative digitale Strategien	4 LP
	Architektur- und Stadtbaugeschichte und Städtebau	4 LP
4. Semester (→ 30 LP)	<i>Studio Kontext</i>	10 LP
	Grundlagen der Stadtplanung	4 LP
	Grundlagen der Gebäudelehre	4 LP
	Architektenrecht und Bauplanungsrecht	4 LP
	Architekturkommunikation und wissenschaftliches Arbeiten	4 LP
	Architektur- und Stadtbaugeschichte und Städtebau	4 LP
5. Semester (→ 30 LP)	<i>Studio Ordnung</i>	10 LP
	Nachhaltiges Bauen	4 LP
	Internationales Model	4 LP
	Modul 1 aus dem Fach <i>Vertiefung</i>	4 LP
	Bauökonomie und Projektmanagement	4 LP
	Kunstgeschichte	4 LP
6. Semester (→ 30 LP)	<i>Bachelorarbeit</i>	12 LP
	Vertiefung Bachelorarbeit	4 LP
	Modul 2 aus dem Fach <i>Vertiefung</i>	4 LP
	Seminarwoche	4 LP
	Überfachliche Qualifikationen	6 LP



»Wir versuchen, Studierende für städtebauliche Themen in aller Welt zu sensibilisieren. Sie sollen eine Kultur globaler Verantwortung und ein Verständnis für die Transformationsprozesse urbaner Systeme entwickeln. Die Stadt der Zukunft braucht das Engagement aller. Sie sollte Bürger*innen anregen, Verantwortung für ihre Umwelt zu übernehmen, und Möglichkeiten der Mitwirkung schaffen.«

Prof. Dr.-Ing. Barbara Engel

Professur Internationaler Städtebau und Entwerfen

Das Masterstudium Architektur

Ziel des Masterstudiums Architektur ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, künstlerische und wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden selbstständig anzuwenden, ihre Bedeutung für die Bearbeitung komplexer Problemstellungen bewerten zu können, und zukunftsweisende Lösungen zu entwickeln.

Abschluss	Master of Science
Regelstudienzeit	4 Semester
Art des Studiums	Vollzeitstudium (Beratungsangebote für individuellen Studienverlauf in Teilzeit)
Unterrichtssprache	Deutsch und Englisch
Studienbeginn	zum Wintersemester und Sommersemester
Bewerbungsfrist	15. Juli für das Wintersemester 15. Januar für das Sommersemester
Zulassung	durch Zulassungsverfahren
Praktikum	12-wöchiges Büropraktikum
Credits	120 Leistungspunkte (LP)
KIT-Bewerbungsportal	sle.kit.edu/vorstudium/bewerbung.php

Das Masterstudium Architektur vertieft und ergänzt die im Bachelorstudium erworbenen grundlegenden Qualifikationen und Fähigkeiten. Der Studiengang gewährleistet eine breite Ausbildung, in der sich Studierende mit vielfältigen Bereichen und Aspekten der Architektur auseinandersetzen können. Gleichzeitig ist die Möglichkeit gegeben, individuelle Schwerpunkte zu setzen und persönlichen Interessen und Neigungen zu folgen. Die Einbindung in die zahlreichen Forschungsprojekte aller Fachdisziplinen ermöglicht den Studierenden ein forschungsnahes Lernen. Im Hinblick auf eine mögliche Spezialisierung im späteren Berufsleben können nach Belegung bestimmter Module besondere Studienschwerpunkte bescheinigt werden.

Bewerbung und Zulassung

Die Bewerbung erfolgt über das zentrale Online-Portal zur Studienbewerbung des KIT. Die Studienplätze werden nach Rangliste der im Zulassungsverfahren erworbenen Punktzahl vergeben. Nähere Informationen zur Bewerbung und Zulassung sind auf der Homepage der KIT-Fakultät für Architektur zusammengestellt. Fragen können der Studierendenservice und die Zentrale Studienberatung des KIT oder – bei ausländischen Bewerbungen – das International Students Office beantworten.



Der Studienplan des Masterstudiums ist auf vier Semester angelegt, in denen 120 Leistungspunkte erworben werden. Diese werden durch Entwurfsprojekte, Entwurfsvertiefungen, Wahlmodule, Forschungsmodule, zusätzliche Qualifikationen und die Masterarbeit erlangt, wobei der Fokus in jedem Semester auf dem Entwurfsprojekt liegt. Im letzten Studiensemester wird in der Regel ausschließlich die Masterarbeit, ein architektonischer Entwurf mit begleitender wissenschaftlicher Ausarbeitung, bearbeitet.

Die Studierenden verfügen bei der Auswahl der Entwurfsthemen und anderer Lehrveranstaltungen über eine große Wahlfreiheit. Das Angebot wird in der Woche vor Vorlesungsbeginn im Anschluss an die Begrüßungs- und Informationsveranstaltung für Masterstudierende vorgestellt. Durch das erfolgreiche Belegen bestimmter Module besteht die Möglichkeit, sich einen von drei Schwerpunkten bescheinigen zu lassen.

Nach bestandener Masterprüfung erfolgt die Verleihung des allgemein anerkannten Abschlusses *Master of Science (M.Sc.)*, entsprechend der Kriterien der Architektenkammern und der international anerkannten UIA (*Union International d'Architecture*). Weitere Qualifikationskriterien für die spätere Berufszulassung sind durch die Architektenkammern der einzelnen Bundesländer geregelt. Der Abschluss berechtigt ebenfalls zur Promotion. Mit dem bescheinigten Schwerpunkt Städtebau sind zudem die Kriterien erfüllt, um sich im Zusammenhang mit weiteren Qualifikationen in die Liste der Stadtplaner in Baden-Württemberg eintragen zu lassen.

Voraussetzungen

- ↪ Erfolgreich abgeschlossenes Bachelorstudium
- ↪ Bestandener Studierfähigkeitstest in Form einer Entwurfs- und Projektmappe
- ↪ Gegebenenfalls Auswahlgespräch
- ↪ 12-wöchiges Büropraktikum (Nachweis bis Ende des dritten Fachsemesters)

Mögliche Studienschwerpunkte

- ↪ Städtebau / Urban Design
- ↪ Bautechnologie / Building Technology
- ↪ Architektonisches und kulturelles Erbe / Architectural and Cultural Heritage



“When I found out about the exchange program, I understood that there might be a huge opportunity to go abroad and spend one semester at KIT. In Karlsruhe, I have been pleased to be a member of a research team at sustainable design and construction chair for the biennale exhibition presenting my home town Addis Ababa.”

Emmanuel Bekele

Masterstudierender im Austauschprogramm der KIT-Fakultät für Architektur mit dem Ethiopian Institute of Architecture, Building Construction and City Development (EiABC)

EXEMPLARISCHER STUNDENPLAN

1. Semester (→ 30 LP)	<i>Entwurf Hochbau</i>	14 LP
	Modul aus dem Bereich <i>Tragwerksplanung und Konstruktion</i>	4 LP
	Modul aus dem Bereich <i>Entwerfen, Geschichte, Kunst und Theorie</i>	4 LP
	Modul aus dem Fach <i>Spezialisierung</i>	4 LP
	Stegreife	2 LP
2. Semester (→ 30 LP)	<i>Entwurf Städtebau</i>	14 LP
	Modul aus dem Bereich <i>Stadt- und Landschaftsplanung</i>	4 LP
	Vorlesungsreihen	4 LP
	Modul 1 aus dem Fach <i>Spezialisierung</i>	4 LP
	Modul 2 aus dem Fach <i>Spezialisierung</i>	4 LP
3. Semester (→ 30 LP)	<i>Entwurf Hoch- oder Städtebau</i>	14 LP
	Modul aus dem Fach <i>Spezialisierung</i>	4 LP
	Überfachliche Qualifikationen	
	<i>Schlüsselqualifikationen</i>	4 LP
	<i>Seminarwoche</i>	2 LP
	Forschungsfelder	
	Forschungsseminar/Freie Studienarbeit	4 LP
	Vorbereitung Masterarbeit	2 LP
4. Semester (→ 30 LP)	<i>Masterarbeit</i>	30 LP

SCHWERPUNKT STÄDTEBAU

(Die Anforderungen für die weiteren Schwerpunkte sind im Modulhandbuch *Master Architektur* verzeichnet.)

Erforderliche Module (→ 78 LP)	<i>Entwurf Städtebau</i>	14 LP
	<i>Entwurf mit Thematik Städtebau</i>	14 LP
	<i>Methoden, Strategien und Instrumente der Stadtplanung</i>	4 LP
	1 Modul aus dem Wahlpflichtblock	
	<i>Stadt- und Landschaftsplanung</i>	4 LP
	1 Modul mit der Thematik	
	<i>Stadt- und Landschaftsplanung</i>	4 LP
	1 Vorlesungsreihe mit der Thematik	
	<i>Stadt- und Landschaftsplanung</i>	2 LP
	<i>Forschungsfelder mit der Thematik</i>	
	<i>Stadt- und Landschaftsplanung</i>	6 LP
	<i>Masterarbeit mit der Thematik</i>	
	<i>Stadt- und Landschaftsplanung</i>	30 LP



»Durch das grenzüberschreitende Studienprogramm stärkt man nicht nur seine eigenen Fähigkeiten, seine Sprachkompetenz und seine Kenntnisse der beiden Partnerländer, sondern lernt allgemein über Grenzen hinweg zu denken. Meine Heimat ist nicht *entweder-oder* sondern *sowohl-als-auch* und wer weiß wohin mein Weg mich noch führt.«

Marlène Dorbach, M.Sc.

Absolventin des Deutsch-französischen Doppelmasterprogramms

Bauen und Planen im internationalen Kontext (deutsch-französisches Doppel- masterprogramm in Architektur)

Das deutsch-französische Doppelmasterprogramm hat die thematische Vertiefung in grenzüberschreitenden Projekten sowie bessere Kenntnisse der architektonischen Kultur und Praxis des Partnerlandes zum Ziel.

Abschluss	Master of Science (KIT), Diplôme d'État d'Architecte (ENSAS)
Regelstudienzeit	4 Semester
Art des Studiums	Vollzeitstudium (Beratungsangebote für individuellen Studienverlauf in Teilzeit)
Unterrichtssprache	Deutsch, Französisch und Englisch
Studienbeginn	zum Wintersemester möglich
Bewerbungsfrist	10. Juni eines jeden Jahres
Zulassung	durch Zulassungsverfahren
Praktikum	12-wöchiges Büropraktikum, studienbegleitend ist ein 8-wöchiges Büropraktikum im Partnerland vorgesehen
Credits	120 Leistungspunkte (LP)
KIT-Bewerbungsportal	sle.kit.edu/vorstudium/bewerbung.php

Das deutsch-französische Doppelmasterprogramm *Bauen und Planen im internationalen Kontext* wird gemeinsam von der *Ecole Nationale Supérieure de l'Architecture de Strasbourg* und der *KIT-Fakultät für Architektur des Karlsruher Institutes für Technologie* angeboten und hat Pilotcharakter für die Öffnung des Arbeitsmarktes im Zuge einer grenzüberschreitenden Planungs politik. Grundlage dafür ist eine Vielfalt von Lehrangeboten und Seminaren wie Architektur- und Stadttheorie, Philosophie der Architektur sowie theoretische und technische Vertiefungsseminare. Zusätzlich wird durch den Erwerb erweiterter Sprachkenntnisse die Integration auf dem globalen Arbeitsmarkt verbessert.

Bewerbung und Zulassung

Das Zulassungsverfahren erfolgt in zwei Etappen, der Bewerbungsmappe und dem Auswahlgespräch. Das Bewerbungsdossier kann bis zum 10. Juni jedes Jahres eingereicht werden. Die Anforderungen an das Dossier können an der KIT-Fakultät für Architektur in Erfahrung gebracht werden. In dem anschließenden Auswahlgespräch beurteilt eine gemeinsame Jury aus Mitgliedern der ENSAS und des KIT die persönliche und fachliche Motivation der sich Bewerbenden. Pro Jahr werden maximal zehn Studierende je Hochschule ausgewählt.

ZEITLICHER ABLAUF

1. Semester	<i>École nationale supérieure d'architecture de Strasbourg (ENSAS)</i>	Gemeinsames Studium in Straßburg
2. Semester	<i>Karlsruher Institut für Technologie (KIT)</i>	Gemeinsames Studium in Karlsruhe
3. Semester	<i>École nationale supérieure d'architecture de Strasbourg (ENSAS)</i> und <i>Karlsruher Institut für Technologie (KIT)</i>	Studium an der Heimathochschule, Belegung von Modulen an der Partnerhochschule
4. Semester	<i>Heimathochschule</i>	Bearbeitung der Masterarbeit

Nach dieser Auswahl muss noch die Bewerbung für den Masterstudiengang Architektur über das zentrale Online-Portal des KIT zur Studienbewerbung erfolgen. Nähere Informationen zur Bewerbung und Zulassung sind auf der Homepage der KIT-Fakultät für Architektur zusammengestellt. Fragen können der Studierendenservice und die Zentrale Studienberatung des KIT oder – bei ausländischen Bewerbungen – das International Students Office beantworten.

Aufbau

Dem viersemestrigen Doppelmasterprogramm liegt ein starker Integrationsgrad zugrunde, wobei Studienzeiten sowohl gemeinsam an den jeweiligen Hochschulen verbracht werden, als auch an den Heimathochschulen. In den Entwurfsprojekten und in der Masterarbeit bearbeiten die Studierenden entsprechende interkulturelle Themen wie z. B. deutsch-französische Bau- und Planungskulturen, das grenzüberschreitende Entwerfen oder den Themenkomplex der Euroregionen. Das Studium erfolgt sowohl nach der *Studienordnung des Masterstudiengangs Architektur* am KIT als auch nach dem *Règlement des études* an der ENSAS. Die Anforderungen beider Ordnungen sind komplett zu erfüllen, damit beide Masterabschlüsse erlangt werden. Dies geschieht durch die Anerkennung der jeweils an der Partnerhochschule erbrachten Leistungen. Die Endpräsentation der Masterrarbeit findet vor einer gemeinsamen Jury bestehend aus Vertreter*innen der ENSAS und des KIT statt.

Zu den Leistungen des Doppelmasterprogramms gehört neben dem Aufenthalt an der Partnerhochschule das Absolvieren eines Büropraktikums von mindestens zwei Monaten im Partnerland.

Perspektive

Das Studienprogramm führt zu zwei allgemein anerkannten Abschlüssen, dem *Master of Science in Architektur (M.Sc.)*, ausgestellt durch das KIT, und dem *Diplôme d'État d'Architecte (grade de Master)*, ausgestellt durch die ENSAS. Der Abschluss *Master of Science (M.Sc.)*, erfüllt die Kriterien der Architektenkammern und die international anerkannten UIA-Kriterien (*Union International d'Architecture*). Weitere Qualifikationskriterien für die spätere Berufszulassung sind durch die Architektenkammern der einzelnen Bundesländer geregelt. Der Abschluss berechtigt ebenfalls zur Promotion. Das *Diplôme d'État d'Architecte (grade de Master)* stellt den allgemein anerkannten Studienabschluss Architektur in Frankreich dar.

Voraussetzungen

- ↪ Erfolgreich abgeschlossenes Bachelorstudium
- ↪ Bestandener Studierfähigkeitstest in Form einer Entwurfs- und Projektmappe
- ↪ 12-wöchiges Büropraktikum (Nachweis bis Ende des dritten Fachsemesters)
- ↪ Sprachniveau entsprechend B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* in der Sprache des Partnerlandes (Überprüfung der Sprachkenntnisse erfolgt an der Heimathochschule)
- ↪ Auswahlgespräch in beiden Sprachen (Deutsch und Französisch)



»Wir befinden uns mitten in einem langfristigen Wertewandel. Kunst und Kunstgeschichte ereignen sich im Zeichen von Vernetzung und Digitalisierung verstärkt in Räumen, die zur Partizipation auffordern. Diese Transformation gerade auch derjenigen Gruppierungen, die sich aktiv mit Kunst und ihrer Geschichte auseinandersetzen wollen, stellt uns vor die spannende Aufgabe, eine neue *Beteiligungskultur* zu ermöglichen.«

Prof. Dr. Oliver Jehle

Professur Kunstgeschichte
Studiendekan Kunstgeschichte

Das Fach Kunstgeschichte am KIT beschäftigt sich mit Kunstwerken und weiteren Produkten künstlerischen Schaffens von der Spätantike bis zur Gegenwart.

STUDIENGÄNGE UND ABSCHLÜSSE

Bachelorstudium Kunstgeschichte

→ Bachelor of Arts (B.A.)

Masterstudium Kunstgeschichte

→ Master of Arts (M.A.)

Zu dem breiten Gegenstandsbereich der Kunstgeschichte gehören Werke der traditionellen Gattungen Malerei, Skulptur und Architektur ebenso wie jene von modernen Medien wie Fotografie und Design und die in jüngster Zeit aus Grenzüberschreitungen der Kunstgattungen hervorgegangenen „Mixed Media“-Environments, Performances und elektronische Werke. Sie ist eine theoretisch arbeitende, diskursorientierte Disziplin. Das Methodenrepertoire verbindet formale Analyse und stilgeschichtliche Einordnung mit der inhaltlichen Deutung von Werken bilden der Kunst. Kunsttheorie, Kunstsoziologie und Ästhetikgeschichte ergänzen das Spektrum der Reflexion über bildnerische Gestaltung. Kooperationen mit der Hochschule für Gestaltung, der Akademie der Künste und der Hochschule für Musik sowie der wissenschaftliche Austausch mit Partnerinstitutionen wie dem ZKM oder mit der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe erweitern die fachspezifische wie praxisorientierte Ausbildung der Studierenden.

Berufsbild

Mögliche Tätigkeitsbereiche im Bereich der Kunstwissenschaften eröffnen sich nach Studienabschluss z. B. in folgenden Berufsfeldern: Museen, Galerien, Kulturmanagement, Ausstellungswesen, Tourismus, Journalismus, Verlagswesen, Rundfunk und Fernsehen etc. Voraussetzung hierfür ist der frühzeitige und kontinuierliche Kontakt zum jeweiligen Tätigkeitsbereich. Das Studium bietet motivierten Studierenden die Rahmenbedingungen zum Erwerb berufsrelevanter Schlüsselqualifikationen wie z. B. Eigenverantwortung und Selbständigkeit, fundierte Fremdsprachenkenntnisse, ein gutes Artikulationsvermögen, die Fähigkeit zur konzentrierten Einarbeitung in unbekannte Themenfelder und zur Analyse komplexer Strukturen sowie Techniken der Informationsbeschaffung. Aktive Mitarbeit in der Fachschaft, die Organisation von Lerngruppen sowie Veranstaltungen mit Projektcharakter tragen zur Ausbildung sozialer Kompetenz bei. Der Bachelorabschluss ermöglicht den Erwerb weiterer akademischer Grade (MA, Promotion etc.) und ist somit auch der Grundstein für eine universitäre Berufslaufbahn.



»Nach meinem Freiwilligen Jahr bei der Denkmalpflege wusste ich, dass ich Kunstgeschichte mit besonderem Augenmerk auf Baugeschichte studieren wollte. Am KIT ist die Ansiedlung der Kunstgeschichte an der Fakultät für Architektur hierfür ein Alleinstellungsmerkmal. Seit dem dritten Semester bin ich als studentische Mitarbeiterin und später als Tutorin am Institut angestellt. Ich finde es toll, durch meine Arbeit aktiv zum Geschehen beizutragen.«

Eileen Purnama, B.A.

Masterstudentin

Absolventin des Bachelorstudiums Kunstgeschichte

Das Bachelorstudium Kunstgeschichte

Ziel des Bachelorstudiums ist der Erwerb grundlegender Kompetenzen in der wissenschaftlichen Erfassung, Beschreibung, Beurteilung und Einordnung von Kunstwerken in ihrer ganzen Bandbreite an materialen und medialen Ausprägungen.

Abschluss	Bachelor of Arts
Regelstudienzeit	6 Semester
Art des Studiums	Vollzeitstudium (Beratungsangebote für individuellen Studienverlauf in Teilzeit)
Unterrichtssprache	deutsch und englisch
Studienbeginn	zum Wintersemester
Bewerbungsfrist	15. September eines jeden Jahres
Zulassung	1. Fachsemester: zulassungsbeschränkt Höheres Fachsemester: zulassungsbeschränkt
Credits	180 Leistungspunkte
KIT-Bewerbungsportal	sle.kit.edu/vorstudium/bewerbung.php

Durch ein strukturiertes Lehrangebot in Form von Epochenvorlesungen, Proseminaren, Tutorien und Übungen werden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt, die durch eigenverantwortliches Selbststudium ergänzt werden. Durch die Annäherung an praxisrelevante Tätigkeiten erhalten die Studierenden u.a. Einblicke in die Denkmalpflege, das Archiv- und Museumswesen. Im Verbund mit Praktikumserfahrungen wird so der Weg in kulturelle Einrichtungen geebnet und der Einstieg in die Berufstätigkeit vorbereitet.

Bewerbung und Zulassung

Die Bewerbung erfolgt über das zentrale Online-Portal zur Studienbewerbung des KIT. Eine Be-

werbung erfolgt nur für das Kernfach Kunstgeschichte. Da das Ergänzungsfach bei der Bewerbung noch nicht angegeben werden muss, kann dieses zu Studienbeginn gewählt werden. Nähere Informationen zur Bewerbung finden sie auf der Homepage der Professur Kunstgeschichte (kg.ikb.kit.edu).

Aufbau

Das Bachelorstudium Kunstgeschichte beginnt jeweils zum Wintersemester mit einer einwöchigen Orientierungsphase, in der auch die Ergänzungsfächer vorgestellt werden. In den ersten Semestern liegt der Fokus auf einem breiten kunsthistorischen Grundwissen. In einer anschließenden Vertiefungsphase wird die Befähigung



gung zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Fach und seinen Wissensordnungen erarbeitet, die Fachsprache erlernt, die analytische Erfassung und Beschreibung von Artefakten eingeübt sowie entsprechende Präsentationstechniken erlernt.

Im Rahmen des Bachelorstudiums Kunstgeschichte wird zu Beginn des Studiums auch ein Ergänzungsfach gewählt. Die Ergänzungsfächer werden während der Orientierungsphase vorgestellt. Zur Auswahl stehen hierfür *Architektur-, Stadtbaugeschichte und Architekturtheorie, Germanistik, Geschichte, Musikwissenschaft, Pädagogik, Philosophie, Soziologie, Kulturtheorie und -praxis (KTP)*, sowie *Medientheorie und -praxis (MTP)*.

Perspektive

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiums Kunstgeschichte wird der akademische Grad des *Bachelor of Arts (B.A.)* erworben. Er befähigt zur Aufnahme eines Masterstudiums der Kunstgeschichte oder gegebenenfalls eines verwandten Fachgebietes, sowie zum Einstieg in die Berufstätigkeit. Personen mit diesem Abschluss finden Arbeit u.a. in den Bereichen: Museenskommunikation, Journalismus, Verlagswesen, Reiseleitung, Galeriewesen.

Voraussetzungen

- ↪ Allgemeine Hochschulreife (Abitur)
- ↪ Informationen zu weiteren Zugangswegen beim Studienservice des KIT

Eignung und Interessen

- ↪ Lust am genauen Schauen
- ↪ Begeisterung für die Künste
- ↪ der Wunsch, sich in kulturellen Kontexten zu engagieren
- ↪ Fremdsprachenkenntnisse sind von Vorteil



»Ein kunst- und baugeschichtliches Institut an einer Architekturfakultät hat das Glück, mit praktizierenden Bildproduzent*innen unter einem Dach zu leben. Ungezwungen können sich damit kollegiale Einblicke in das zwei- und dreidimensionale Gestalten ergeben. Überdies sind auch die Studierenden der Kunstgeschichte nicht darauf beschränkt zuzuschauen, wie andere Pläne zeichnen oder Renderings erstellen. Auch sie können die Werkstätten nutzen. Manche Lehrangebote in der Kunstgeschichte bauen explizit auf diese Infrastruktur auf.«

Prof. Dr. Inge Hinterwaldner

Professur Kunstgeschichte

Sprecherin des Instituts für Kunst- und Baugeschichte

EXEMPLARISCHER STUNDENPLAN

1. Semester	Fach <i>Grundlagen und Methoden der Kunstwissenschaft</i> (Modul <i>Grundlagen der Kunstwissenschaft</i>)	10 LP
	Fach <i>Epochen und Stile</i> (Modul <i>Grundlagen Kunst einer Epoche</i>)	10 LP
	Modul <i>Schlüsselqualifikationen</i>	6 LP
2. Semester	Fach <i>Grundlagen und Methoden der Kunstwissenschaft</i> (Modul <i>Methoden der Kunstwissenschaft</i>)	10 LP
	Fach <i>Epochen und Stile</i> (Modul <i>Grundlagen Kunst einer anderen Epoche</i>)	10 LP
	Modul <i>Schlüsselqualifikationen</i>	6 LP
3. Semester	Fach <i>Form und Bedeutung</i> (Modul <i>Kunst einer Epoche</i>)	10 LP
	Fach <i>Angewandte Wissenschaft</i> (Modul <i>Praxisfelder Kunstgeschichte 1</i>)	8 LP
	Modul <i>Schlüsselqualifikationen</i>	6 LP
4. Semester	Fach <i>Form und Bedeutung</i> (Modul <i>Kunst einer anderen Epoche</i>)	10 LP
	Fach <i>Angewandte Wissenschaft</i> (Modul <i>Praxisfelder Kunstgeschichte 2</i>)	8 LP
	Praktikum	8 LP
5. Semester	Fach <i>Künstler*innen und Gesellschaft</i> (Modul <i>Aufbau Kunst einer Epoche</i>)	10 LP
	Fach <i>Ästhetik und Kulturtheorie</i> (Modul <i>Ästhetische Theorien 1</i>)	10 LP
	Kunstwissenschaftliches Kolloquium (optional im 6. Semester)	4 LP
6. Semester	Fach <i>Künstler*innen und Gesellschaft</i> (Modul <i>Aufbau Kunst einer anderen Epoche</i>)	10 LP
	Fach <i>Ästhetik und Kulturtheorie</i> (Modul <i>Ästhetische Theorien 2</i>)	10 LP
	Kunstwissenschaftliches Kolloquium (optional im 5. Semester)	4 LP
	<i>Bachelorarbeit</i>	12 LP



»Mit den richtigen Ansprechpersonen wird man ermutigt, eigene Wege zu gehen. Ich war immer frei in meinen Gedanken und konnte neue Ansätze und ungewöhnliche Wege gehen, um mein wissenschaftliches Wissen zu vertiefen. Ich bin ermutigt worden, meine eigene Meinung einzubringen und diese wissenschaftlich aufzuarbeiten. Das hat mich darin bestärkt, das Thema meiner Masterarbeit zu entwickeln.«

Asmâa Senouci-Meflah, M.A.

Absolventin des Masterstudiums Kunstgeschichte

Der forschungsnahe und praxisorientierte konsekutive Masterstudiengang Kunstgeschichte vermittelt wissenschaftliche Reflexionsfähigkeit und praktische Handlungskompetenz auf dem Feld der Kunstgeschichte.

Abschluss	Master of Arts
Regelstudienzeit	4 Semester, Studienhöchstdauer 10 Semester
Art des Studiums	Vollzeitstudium (Beratungsangebote für individuellen Studienverlauf in Teilzeit)
Unterrichtssprache	deutsch und englisch
Studienbeginn	zum Wintersemester und Sommersemester
Bewerbungsfrist	30. September für das Wintersemester 31. März für das Sommersemester
Zulassung	aktuell keine Zulassungsbeschränkung
Credits	120 Leistungspunkte (LP)
KIT-Bewerbungsportal	sle.kit.edu/vorstudium/bewerbung.php

Wer sich dafür interessiert, das kulturelle Leben anhand von Tätigkeiten mit mehr Eigenverantwortung und Gestaltungsfreiheit zu bereichern, wird sich nach dem BA-Abschluss für eine weitere Qualifizierung entscheiden. Der Studiengang verbindet den systematischen Erwerb von Sachwissen mit der Erprobung fachspezifischer Methoden wissenschaftlichen Arbeitens: Er führt zu vertieftem Wissen und methodischer Eigenständigkeit im gesamten Gegenstandsbereich der Kunstgeschichte, darüber hinaus – als besonderes Merkmal des Standortes Karlsruhe – auch auf dem Feld von Architekturgeschichte, -theorie und -kommunikation. Die erworbenen Kenntnisse ermöglichen den Einstieg in kunsthistorische und bildwissenschaftliche Arbeitsbereiche und bilden das intellektuelle Rüstzeug, um auch in verwandten geisteswissenschaftlichen Be-

rufsfeldern Fuß zu fassen. Zahlreiche Lehrbeauftragte aus verschiedenen Bereichen der kunsthistorischen Praxis unterrichten in der Lehreinheit Kunstgeschichte, so dass sich bereits während des Masterstudiums in den Praxisfeldern Kunstgeschichte Einblicke in die klassischen Tätigkeitsfelder ergeben.

Bewerbung und Zulassung

Die Bewerbung erfolgt über das zentrale Online-Portal zur Studienbewerbung des KIT. Der Masterstudiengang Kunstgeschichte ist aktuell nicht zulassungsbeschränkt.

EXEMPLARISCHER STUDENPLAN

1. Semester	Fach <i>Paradigmen der Forschung</i> (Modul <i>Vertiefung Kunst einer Epoche</i>)	12 LP
	Fach <i>Ästhetik und Kulturtheorie</i> (Modul <i>Theorien und Methoden</i>)	12 LP
	<i>Wahlpflichtbereich</i>	8 LP
2. Semester	Fach <i>Paradigmen der Forschung</i> (Modul <i>Vertiefung Kunst einer anderen Epoche</i>)	9 LP
	Fach <i>Angewandte Wissenschaft</i> (Modul <i>Praxisfelder</i>)	12 LP
	<i>Wahlpflichtbereich</i>	8 LP
3. Semester	Fach <i>Wissenschaft und Gesellschaft</i> (Modul <i>Perspektiven</i>)	12 LP
	(Modul <i>Forschungsfelder</i>)	9 LP
	<i>Wahlpflichtbereich</i>	8 LP
4. Semester	<i>Masterarbeit</i>	30 LP

WAHLPFLICHTBEREICH (es ist ein Profil auszuwählen)

Profil 1 – Kunst und Gesellschaft

1. Semester	Soziologie der Künste	8 LP
2. Semester	Kunst und Politik	8 LP
3. Semester	Kunst und Politik	8 LP

Profil 2 – Theorie und Geschichte der Architektur

1. Semester	Architekturtheorie	8 LP
2. Semester	Baugeschichte	8 LP
3. Semester	Wahlmodul <i>Architektur</i>	8 LP

Profil 3 – Transdisziplinäre Studien

1. Semester	Geschichte – <i>Politische Geschichte A oder Kulturgeschichte der Technik A</i>	8 LP
2. Semester	Germanistik – <i>Neuere deutsche Literatur- geschichte III oder Mediävistik III</i>	8 LP
3. Semester	<i>Wahlmodul</i>	8 LP

Aufbau

Der Masterstudiengang Kunstgeschichte vermittelt Kernkompetenzen in der historischen und systematischen Analyse von Bildwerken aus tradierten und neuen Medien, verhandelt die spezifischen visuellen Sprachen bzw. Codes und befähigt schließlich zur Beurteilung künstlerischer Produktion und ihrer geschichtlichen und systematischen Dimensionen.

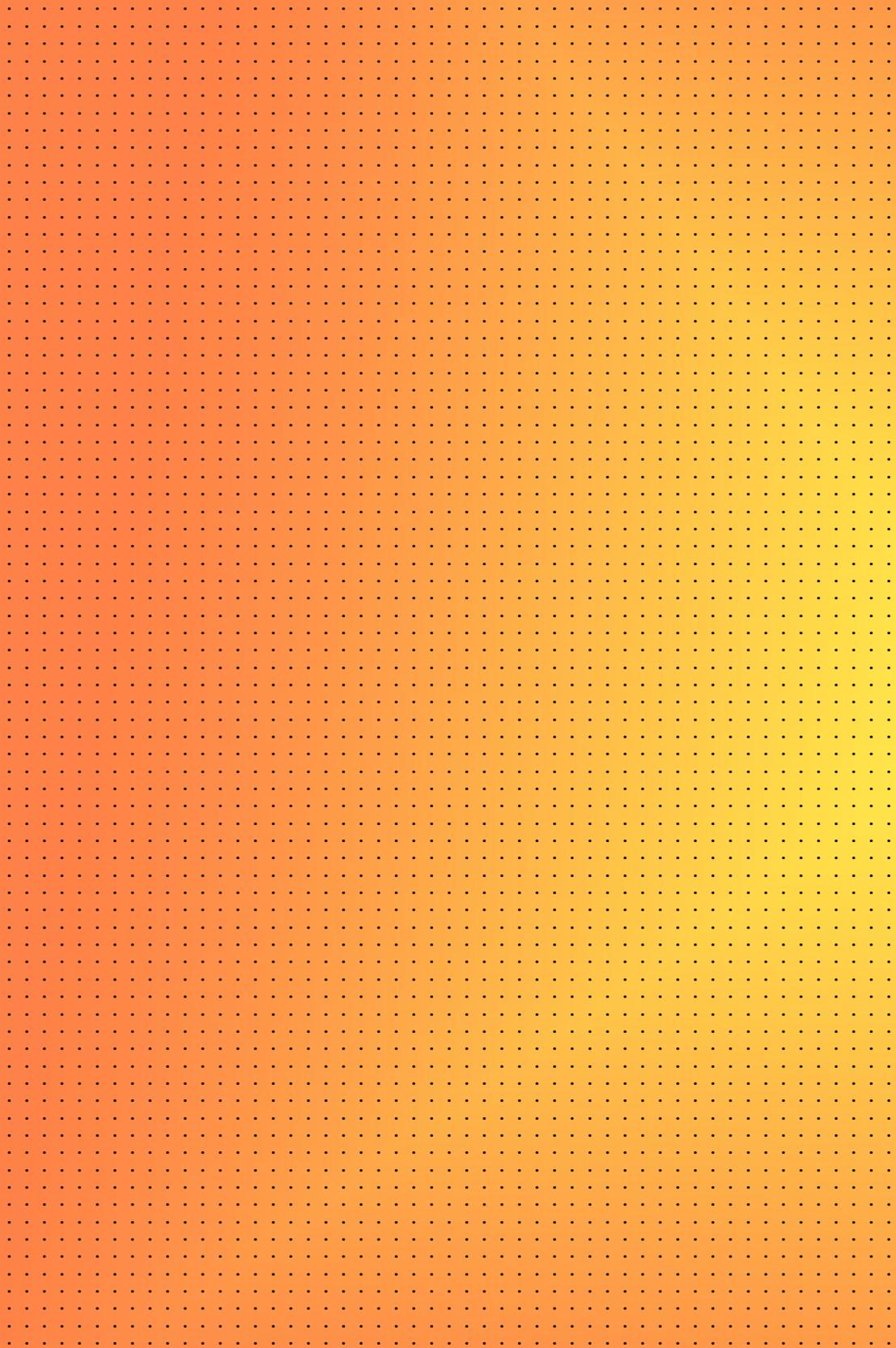
Im Wahlpflichtbereich ist ein Profil im Umfang von 24 LP auszuwählen, zur Auswahl stehen mindestens die Profile *Kunst und Gesellschaft*, *Theorie und Geschichte der Architektur* und *Transdisziplinäre Studien*. Die Festlegung der weiteren zur Auswahl stehenden Profile und der den Profilen zugeordneten Module wird im Modulhandbuch getroffen.

Perspektive

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums Kunstgeschichte wird der akademische Grad des *Master of Arts (M.A.)* erworben. Er erlaubt den Absolvent*innen, ein Promotionsstudium aufzunehmen. Darüber hinaus werden Personen mit diesem Abschluss in folgenden Bereichen tätig: Museums-, Galerie-, Verlags-, Archivwesen, Journalismus, Reiseleitung, Künstler*innenvereine, kommunale, regionale oder landesweite Kulturinstitutionen wie der Denkmalpflege oder dem Kulturministerium und vieles mehr.

Voraussetzungen

- ↪ Erfolgreich abgeschlossenes Bachelorstudium der Kunstgeschichte
- ↪ Gegebenenfalls erster Studienabschluss in einem verwandten Fachgebiet



Forschung
Research



»Der Entschluss, als praktizierender Architekt eine Doktorarbeit zu schreiben, hat sich langsam entwickelt. Ich wollte mich auf eine Assistenz an einer Universität bewerben. Parallel hatte ich mich als angestellter Architekt mit Hochhäusern beschäftigt. Am KIT haben sich diese ersten Gedanken dann Richtung einer Promotion entwickelt, die ich 2019 abgeschlossen habe. Letztendlich habe ich drei Standbeine, die sich gegenseitig befruchten: Lehre, Forschung und Büro.«

Dr.-Ing. Falk Schneemann

Akademischer Mitarbeiter an der Professur
Baukonstruktion und freier Architekt

Die innovativen und zukunftsweisenden Forschungsfelder an der KIT-Fakultät für Architektur stehen in direktem Zusammenhang mit gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen und Fragestellungen der gebauten und natürlichen Umwelt.

Forschung im Kontext der Architektur spiegelt eine Vielfalt an Themen und Forschungsansätzen wider – von grundlegenden Fragen zur Architektur und deren Geschichte über die Entwicklung neuer Methoden, Modelle und Technologien bis hin zu konkreten Anwendungen in der planerischen und baulichen Praxis. Hinzu kommen geisteswissenschaftliche Forschungsthemen der an der Fakultät ebenfalls ansässigen Kunstgeschichte. Auch der Transfer der erarbeiteten Forschungsergebnisse im Rahmen einer forschungsorientierten Lehre stellt an der KIT-Fakultät für Architektur einen wichtigen Aspekt dar. Die Forschungsprojekte aller Fachdisziplinen sind an den Fachgebieten angesiedelt und gewährleisten so eine große Bandbreite an Forschungsfeldern und methodischen Ansätzen.

Ziel der KIT-Fakultät für Architektur ist es, sich in richtungsweisenden Forschungsfeldern auch international zu positionieren. Die Schwerpunkte liegen hierbei auf dem klimaangepassten und energieoptimierten Planen und Bauen, nachhaltigen Materialien und Ressourcen, digitalen Methoden für die gebaute Umwelt, der Transformation von Stadt und Landschaft, der nutzerorientierten Architektur, der Architekturkritik und der kuratorischen Praxis, sowie dem kulturellen Erbe und der historischen Bauforschung der Nachkriegsmoderne.

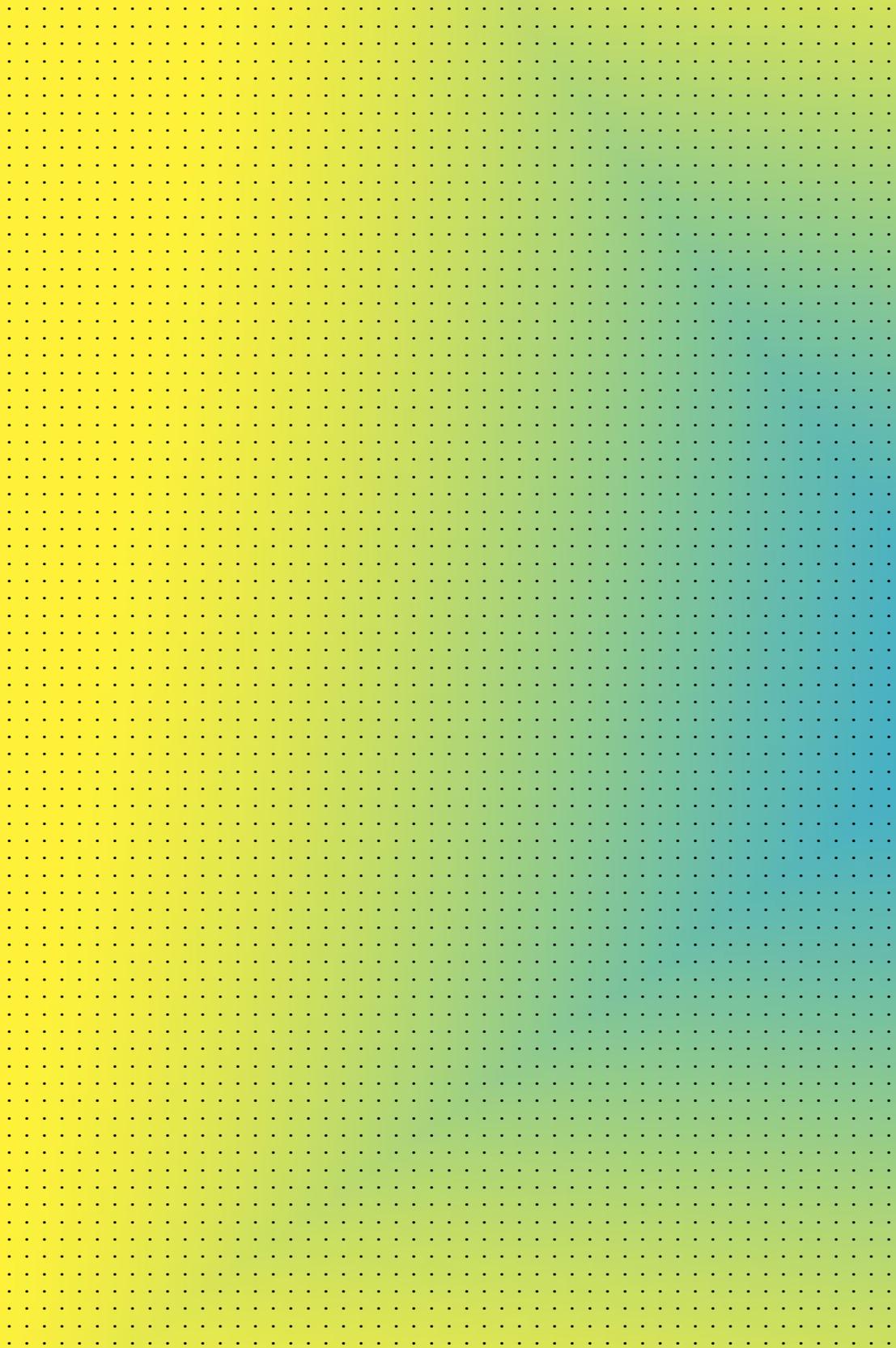


Promotionen und Habilitationen

Die KIT-Fakultät für Architektur verleiht den akademischen Grad Dr.-Ing. im Studiengang Architektur und Dr. phil. im Studiengang Kunstgeschichte. Derzeit sind ca. 50 Doktorand*innen an der Fakultät angemeldet. Zudem besteht die Möglichkeit der Habilitation. Die Promotionsvorhaben sind an den Professuren angesiedelt. Aufgrund der unterschiedlichen Disziplinen an der Fakultät haben die Promotionen jeweils sehr spezifische inhaltliche und methodische Ausprägungen. Einmal im Jahr wird der Hermann-Billing-Preis für zwei herausragende Doktorarbeiten an der Fakultät verliehen.

Promotionskolloquium

Um den Diskurs dazu im akademischen Mittelbau zu fördern und gleichzeitig Ideen für das wissenschaftliche Arbeiten zu generieren, veranstaltet die KIT-Fakultät regelmäßig Promotionskolloquien. Diese geben zum einen den Doktorand*innen die Gelegenheit, den aktuellen Stand ihrer Dissertationen vorzustellen und zu diskutieren. Zum anderen werden in einem einleitenden Workshop wichtige Themen rund um das Promovieren oder übergreifende Fragestellungen zur Forschung in der Architektur behandelt.



.....: Institute und Professuren :.....
.....: *Institutes and Disciplines* :.....



Institut Entwerfen, Kunst und Theorie (EKUT)

Das Institut für Entwerfen, Kunst und Theorie (EKUT) vereint sechs Professuren. Im Zentrum der Institutsarbeit steht die interdisziplinäre Annäherung an eine konzeptorientierte Architektur. Das architektonische Entwerfen wird in seiner ganzen Breite von der ersten Ideenfindung bis zur Detailplanung gelehrt; es ist eingebettet in die kontinuierliche Reflexion der geistes- und sozialwissenschaftlichen Grundlagen von Architektur und Stadt, ihrer Bezüge zur bildenden Kunst und ihrer Vermittlung in die Gesellschaft und den öffentlichen Diskurs.

Professur Bauplanung
Architecture Design

Professur Gebäudelehre
Building Design

Professur Raum und Entwerfen
Architectural Space and Design

Professur Bildende Kunst
Visual Arts

Professur Architekturkommunikation
Communication of Architecture

Professur Architekturtheorie
Theory of Architecture

Wir stellen in diesem Prozess die Thematik *Re-Use*, das Wiederverwendung von Gebäudeteilen und Bauteilen, in den Vordergrund. Lehre und

»Bauplanung (und Entwerfen) ist die architektonische Anleitung zu einer räumlichen Veränderung.«

Forschung beschäftigen sich mit der Frage, wie die Veränderung von Orten, Räumen und Konstruktionen über die Zeit gedacht, beschrieben und vermittelt werden kann: Mit welchen Mitteln können wir einen bestehenden Zustand verständlich und dicht beschreiben? Was sind seine spezifischen Qualitäten, Potenziale oder Herausforderungen? Weshalb soll dieser Zustand verändert und für wen soll ein nächster Zustand geschaffen werden? Mit welchem Aufwand und für welche Dauer? Wie kann Neues geschaffen werden, ohne dabei auf unterkomplexe Ausgangslagen wie die real nie existierende *Tabula Rasa* zurückzugreifen? Im Zentrum der Überlegungen steht das Weiterdenken von vorgefundenen Situationen mit architektonischen Mitteln. Architektur wird nicht als etwas Abgeschlossenes betrachtet, sondern als etwas Unfertiges: Architektonische Projekte als ein weiterer Schritt in einer unendlichen Kette von räumlichen Veränderungen.



Simon Hartmann ist seit 2019 Professor für Bauplanung und Entwerfen. Er gründete 2003 mit Tilo Herlach und Simon Frommenwiler das Büro HHF Architekten.

bpl.ekut.kit.edu
hhf.ch

Das übergeordnete Thema der Professur Gebäudelehre ist die Vermittlung von Architektur.

»Ein architektonisches Projekt entsteht durch die Zusammenarbeit von Erinnerung, Vernunft und Vorstellungskraft.«

Der Entwurf steht dabei ganz im Zentrum der Auseinandersetzung. Vorstellungen der Vergangenheit und der Zukunft werden erarbeitet. Wo immer etwas aus der konkreten Welt in ein abstraktes System überführt wird, findet ein Übersetzungsprozess statt. Diesen wollen wir als einen hoch komplexen Vorgang verstehen, kultivieren, diskutieren, lehren und erforschen. Dabei bemühen wir uns kein vorgefasstes Bild der Architektur zu vermitteln, sondern vielmehr mögliche Methoden, Strategien und Techniken als Entwurfswerkzeuge zu entwickeln. Ein wichtiges Anliegen liegt neben der Vermittlung von Wissen und Kenntnissen in der individuellen Förderung und Entwicklung der Persönlichkeit der Studierenden.



Meinrad Morger ist seit 2017
Professor für Gebäudelehre. Er
ist Partner bei Morger Partner
Architekten, Basel.

gbl.ekut.kit.edu
morgerpartner.ch

Wir setzen uns entwerferisch und forschend mit dem architektonischen Subjekt *Raum* auseinander. Raum lässt sich durch seine Grenzen und Schwellen definieren. Das gilt für politische,

»Räumliche Grenzen und Schwellen definieren sowohl die Beschaffenheit von Raum, als auch seine Wahrnehmung und Aneignung.«

geografische und auch architektonische Vorstellungen von Raum. Grenzen beschreiben, was Innen und was Außen ist und was als Innen und Außen wahrgenommen wird. Sie beschreiben Grade von Geschlossenheit und Durchlässigkeit, Trennung und Austausch. Sie manifestieren sich in vielschichtiger Weise: als harte stoffliche Trennung, als Klimazone, als technologische Abgrenzung, sie definieren sich in Bezug auf Zeit und Wiederholung wie im Fall von Alltagsräumen. Sie können legal definiert sein oder durch räumliche Erzählungen kommuniziert werden.

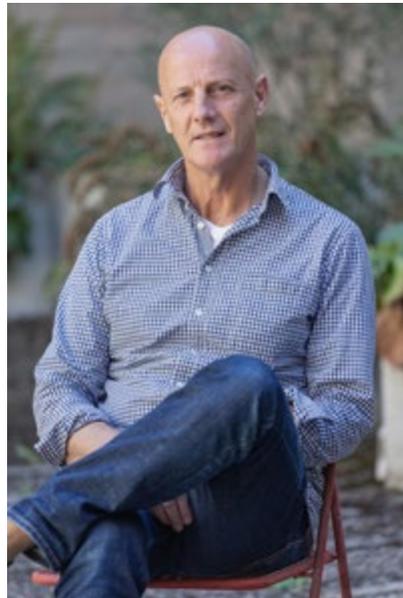


Marc Frohn ist seit 2014 Professor für Raum und Entwerfen. Er ist Mitbegründer und Partner von FAR frohn&rojas.

raum.ekut.kit.edu
f-a-r.net

»Jeder Schaffensprozess ist eine komplexe Verschränkung von vielschichtigen Denk-, Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozessen, die maßgeblich durch das kulturelle und ästhetische Wissen — der Identität — einer Person bestimmt werden.«

Basis unserer Lehre ist deshalb die substanzielle Auseinandersetzung mit grundlegenden Methoden des Denkens und Handelns, der Gestaltung, Wahrnehmung und Auslegung. Diese ganzheitliche Auffassung des handlungs- und ergebnisorientierten Rezeptions-, Produktions- und Reflexionsprozesses ermöglicht es, die individuellen Ausdrucksmöglichkeiten aller Studierenden zu fördern und zu präzisieren. Die Entwicklung einer eigenen Fragehaltung, die Infragestellung bestehender Paradigmen und Konventionen, das Experimentieren, Zweifel und Positionieren steht im Vordergrund des Arbeitsprozesses. Wesentliche Voraussetzungen hierfür sind Neugierde, Offenheit, Angstfreiheit und Lust. Das Resultat dieser offenen Handlungsprozesse ist eine schlüssige Umsetzung der erarbeiteten Aufgabenstellung, welche in der Präsentation und Benotung einer fachpraktischen Arbeit ihren Abschluss findet.



Stephen Craig ist seit 2001 Professor für Bildende Kunst. Craigs künstlerische Arbeiten sind multimedial angelegt. Sie setzen sich oft aus unterschiedlichen Medien wie Malerei, Fotografie, Zeichnung/Grafik, Video/Film, Rauminstallation, Skulptur und Architektur zusammen.

bk.ekut.kit.edu

Architekturkommunikation beschäftigt sich mit den Schnittstellen von Architektur und Öffentlichkeit. Weil Architektur eine komplexe Disziplin zwischen Kunst und Wissenschaft, zwischen Technologie und Gestaltung ist, erklärt sie sich nicht von selbst. Die Professur Architektur-

»Wir sind überzeugt, dass hochwertige Architektur nur im respektvollen Miteinander von Planer*innen, Klient*innen, Nutzer*innen und Ausführenden entstehen kann. Daran arbeiten wir.«

kommunikation (a*komm) erforscht seit 2009 Strategien, Prozesse und Instrumente der Vermittlung von Architektur und Stadt an unterschiedliche Zielgruppen. In Vorlesungen, Seminaren und Projekten stärken wir das Bewusstsein der Studierenden für die kulturellen und sozialen Dimensionen von Architektur. Wir fördern die Fähigkeit, Ideen und Konzepte verständlich zu artikulieren und in verschiedenen Medien spannungsreich und nachvollziehbar darzustellen.



Riklef Rambow ist seit 2009 Professor für Architekturkommunikation. Seit 1997 ist er Partner bei PSY:PLAN – Institut für Architektur- und Umweltpsychologie, Berlin.

akomm.ekut.kit.edu
www.psyplan.de

Rückgebunden an Geschichte, Kultur und Öffentlichkeit versteht es sich als ein Forum, in dem gesellschaftliche, technische und ästhetische Grundsatzfragen für die Architektur verhandelt werden. Zwischen Entwurfspraxis und

»Die Professur Architekturtheorie tritt als kritischer Akteur einer Grundlagenforschung zur Architekturkultur der Gegenwart auf.«

historischem Wissen entfaltet es an den Schnittstellen zu anderen Disziplinen seine diskursive Lebendigkeit. Das übergeordnete Ziel in Lehre und Forschung bildet die Auseinandersetzung mit vielfältigen Denkmodellen von Architektur, deren historische Kontextualisierung sowie theoretische Reflexion. Die Sammlung des Südwestdeutschen Archivs für Architektur und Ingenieurbau (saai) dient als wichtige Grundlage für die Forschung der Professur Architekturtheorie.



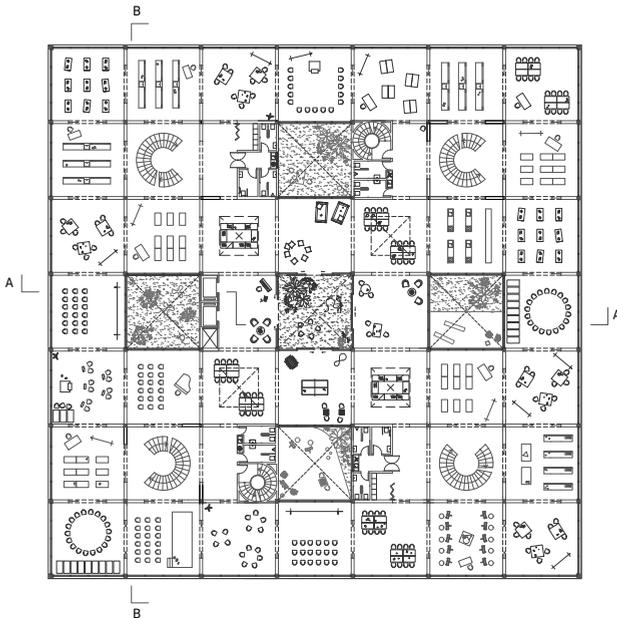
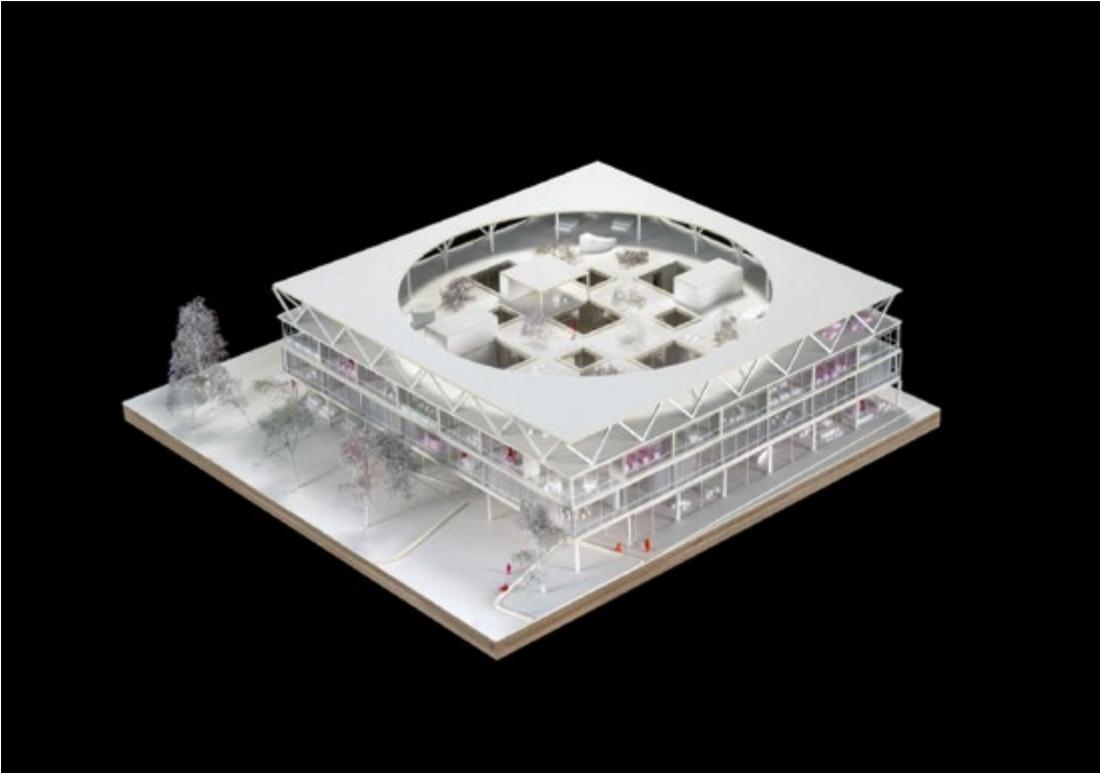
Georg Vrachliotis war von 2014 bis 2021 Professor für Architekturtheorie und Leiter des saai|Archiv für Architektur und Ingenieurbau. Aktuell wird die Professur durch Vertretungsprofessor*innen vertreten.
at.ekut.kit.edu



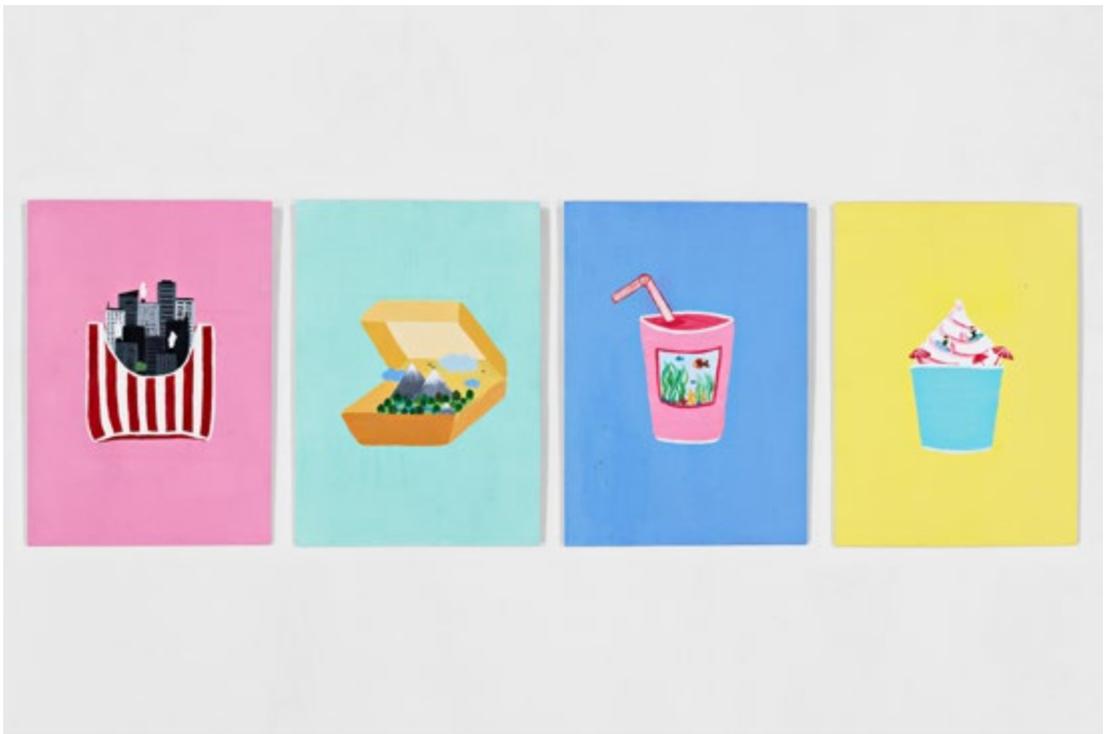
Professur Bauplanung
 aus dem Seminar *Monsterpieces* –
 Skopje, Sommersemester 2019,
 mit Arbeiten von Nils Machowski,
 Wenzel Caspar, Dario Meyer.



Professur Gebäudelehre
aus dem Seminar *Studio Raum* –
Von den architektonischen Elementen
zum architektonischen Raum, Winter-
semester 2019/20.



Professur Raum und Entwerfen
aus dem Bachelorentwurf *Non
scholae sed vitae discimus*, Sommer-
semester 2019, mit Arbeiten von
Fabrizio Canessa.



Professur Bildende Kunst
aus dem Seminar *Yellow*, Winter-
semester 2019/2020, mit Arbeiten
von Hannah Menn und Seren Coskumer.



Professur Architekturkommunikation
aus dem Seminar *a+komm vor Ort*:
Glasgow und Edinburgh, Sommer-
semester 2019, Eindrücke aus der
Ausstellung.



Professur Architekturtheorie
Eindrücke aus der Ausstellung
*models, media and methods: frei
otto's architectural research*
an der Yale University 2020.



Institut Entwerfen und Bautechnik (IEB)

Die Lehre am Institut Entwerfen und Bautechnik verbindet Intuition und Rationalität im Entwurfsprozess. Die Komponenten der einzelnen Professuren vernetzen sich zu einer integrierten Einheit. Beim Entwerfen müssen konkrete formale und funktionale Anforderungen erfüllt und in einen räumlichen Zusammenhang gestellt werden. Dies erfordert den bewussten Umgang mit ökologischen Bedingungen, notwendigen Ressourcen, Raumklima und -belichtung, Energiehaushalt sowie Baustoffen. Die Inhalte umfassen auch die statisch-konstruktive Auseinandersetzung sowie Planungs-, Bau- und Nutzungsprozesse, die einen nachhaltigen Systemlebenszyklus gewährleisten.

Professur Baukonstruktion
Building Construction

Professur Konstruktive
Entwurfsmethodik
Design Methodology

Professur Building Lifecycle
Management
Building Lifecycle Management

Professur Nachhaltiges Bauen
Sustainable Construction

Professur Bauphysik und
Technischer Ausbau
Building Science

Professur Bautechnologie
Building Technology

Professur Tragwerksplanung und
Konstruktives Entwerfen,
Design of Structures

Tenure-Track-Professur Digital
Design and Fabrication
Digital Design and Fabrication

Im Rahmen eines abgestimmten Bachelor- und Masterstudiums kommt der Professur Baukonstruktion eine zentrale Aufgabe im Architekturstudium zu. Neben der umfangreichen Konstruktions- und Entwurfslehre im gesamten Studium wird zu Beginn zielgerichtet und umfassend grundständige Konstruktionslehre geleistet.

»Die Fähigkeit zur praktischen Umsetzung des Erlernten ist Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Studium und die spätere Berufsausübung.«

Hier erfahren die Studierenden im Wesentlichen Grundlegendes über das Wesen und die Entstehung von Architektur mit dem Fokus auf Entwerfen sowie Konstruieren und die dazu notwendigen elementaren Verknüpfungen mit anderen Fach- und Wissensgebieten. Neben der Vermittlung von Wissen ist es für uns Lehrende wesentlich und wichtig, mit den Studierenden in einen Dialog zu treten, sie gezielt zu fördern und zu befragen, was sie mit ihren Gedanken und Entwürfen aussagen und darstellen wollen. Denn das Beste im Architekturstudium soll von den Studierenden selbst kommen.



Ludwig Wappner ist seit 2010 Professor für Baukonstruktion und Entwerfen. Seit 1993 ist er Gründungspartner von Allmann Sattler Wappner Architekten in München.

fek.ieb.kit.edu
allmannsattlerwappner.de

»Auf der Grundlage konstruktiv methodischen Wissens können neue Bauaufgaben in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche, soziale und kulturelle Aspekte formuliert werden.«

Die Ausbildung angehender Architekt*innen ist eine sich in ständiger Entwicklung befindliche komplexe, interdisziplinäre Erfahrung, die es in einem möglichst breiten Spektrum zu lenken und zu strukturieren gilt. Dieses Spektrum erfasst heute nicht ausschließlich die Vermittlung von Kenntnissen im klassischen Sinne, sondern immer mehr unterschiedliche Spannungsfelder, die über die eigene Disziplin hinausgreifen und teilweise unbekannte Bereiche erschließen. Von den Studierenden wird nicht alleine Aufnahmebereitschaft erwartet, ausschlaggebend ist vielmehr die Fähigkeit, sich eigene Ziele und Untersuchungsbereiche zu setzen. So werden konstruktive Entwurfsmethoden und ihre Beziehung zur gebauten Umwelt untersucht und entwickelt. Das damit einhergehende systemische Denken soll den Studierenden ein Instrumentarium liefern, um sich selbst zu positionieren.



Renzo Vallebuona ist seit 2012
Professor für Konstruktive Ent-
wurfsmethodik. Seit 1998 leitet
er mit Alexa Steger das Büro VAST-
Architekten, Berlin/Düsseldorf.

fek.ieb.kit.edu
vast-architekten.com

Building Lifecycle Management

Prof. Dr. Petra von Both

Die Vermittlung von Planungsmethoden sowie von Strategien zur Lösung und Optimierung komplexer baulicher Fragestellungen stellen wichtige Lehrinhalte dar. Zudem fokussiert sich

»Die Professur beschäftigt sich in Forschung und Lehre mit der Konzeption, Entwicklung und Anwendung computergestützter Methoden und Werkzeuge zur Realisierung eines integrierten Building Lifecycle Managements.«

die Lehre auf die Vermittlung einer durchgängig modellgestützten Planung (Building Information Modeling). Das Virtual Engineering Labor ermöglicht hier die Kopplung von kollaborativer Arbeit in der Cloud (durch BIM-Methode) mit der dafür notwendigen Anwendung klar definierter Datenstrukturen (Grundlagen für BIM-Methode). Die Lehrinhalte werden den Studierenden sowohl in Entwürfen als auch im Rahmen verschiedener Seminare vermittelt. Die Lehre wird durch realitätsnahe Entwurfsthemen unter Einbeziehung von Bauherren und der Realisierung ausgewählter Entwürfe ergänzt.



Petra von Both ist seit 2008 Professorin für Industrielle Bauproduktion (seit 2010 Building Lifecycle Management). Ihr Forschungsschwerpunkt ist die Realisierung technischer und methodischer Integrationsansätze. Sie ist Sprecherin der buildingSMART Regionalgruppe Oberrhein.

blm.ieb.kit.edu
[buildingsmart.de/bim-regional/
rg-oberrhein](http://buildingsmart.de/bim-regional/rg-oberrhein)

Nachhaltiges Bauen

Prof. Dirk E. Hebel

Sekündlich wächst unsere Erdbevölkerung um 2,47 Menschen, alle mit dem Bestreben und dem Recht nach einem würdevollen Leben und Teilhabe an Glück und Wohlstand. Gleichzeitig gehen unsere natürlichen Ressourcen, mit denen wir bis dahin dieses Bestreben befriedigt haben, zur Neige. Das rasante Verschwinden von

»Die Professur Nachhaltiges Bauen lehrt und forscht in der Überzeugung, dass dem akademischen Umfeld in Fragen der alternativen Energiegewinnung und des Ressourcenverbrauchs eine zentrale Rolle zufällt.«

nutzbarem Sand, Zink, Kupfer oder Seltenen Erden, wie es auch in der Tagespresse behandelt wird, sind nur die Vorboten einer dramatischen Situation für zukünftige Generationen, welche es mit der Frage nach neuartigen Ressourcen, ökonomischen Modellen und alternativen Energiegewinnungen zu beantworten gilt. Das Verständnis und Erkennen von städtischen Minen, kultivierten Baumaterialien und geschlossenen Kreislaufmodellen sind dabei zentrale Anliegen. Neben ökologischen, ökonomischen und sozial-ethischen Fragen spielt dabei die Ästhetik in unserer Disziplin eine entscheidende Rolle: nur was atemberaubend schön ist, wird auch nachhaltig erhalten, gepflegt und wertgeschätzt.



Dirk Hebel ist seit 2017 Professor für Nachhaltiges Bauen. Seine Forschung konzentriert sich auf die Untersuchung von Ressourcenkreisläufen, die Entwicklung alternativer Baumaterialien sowie Konstruktionsmethoden und ihre Anwendung.

nb.iieb.kit.edu

»Unser Anliegen in Forschung und Lehre ist die Entwicklung nachhaltiger Lösungen im Neubau und Bestand, die langfristig hohen Nutzungskomfort mit niedriger Umwelt- und Ressourcenbelastung verbinden.«

Wir sind ein interdisziplinär arbeitendes Team, das die Bauphysik und den Technischen Ausbau innerhalb einer Professur an der Fakultät Architektur vertritt. Wir verfolgen integrale Gebäude- und Energiekonzepte – eine Synthese aus bauphysikalisch optimiertem architektonischen Entwurf und darauf jeweils individuell abgestimmter Gebäudetechnik mit dem Ziel geringer CO₂-Emissionen. Die Lehre erfolgt weitgehend phänomenologisch, unterstützt durch einfache Berechnungstools und ist an der Entwurfspraxis orientiert. Wichtige Forschungsthemen sind Energieeffizienz in Gebäuden sowie Aufenthaltsqualität im Innenraum, die wir mittels Simulationswerkzeugen und Experimenten in einem eigenen Raumklima-Teststand bearbeiten.



Andreas Wagner ist seit 1995 Professor für Bauphysik und Technischen Ausbau. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen u.a. integrale Gebäude- und Energiekonzepte, Performance-Analyse von Gebäuden, thermischer Komfort in Gebäuden und Nutzerverhalten.

fbta.arch.kit.edu

Projekte der Studierenden beinhalten das Zusammenspiel von Baustoffen und Bauweisen mit Tragwerk, technischem Ausbau, Baukonstruktion und Entwurf. Die Lehrveranstaltungen

»Die Professur Bautechnologie sieht ihren Schwerpunkt an der Schnittstelle von Planen und Bauen. Baupraktische Anforderungen und Erkenntnisse werden vermittelt, um diese als Entwurfsparameter zu nutzen.«

umfassen eine ganzheitliche Betrachtung der Bauweisen mit traditionellen Baustoffen wie Lehm, Holz und Ziegel sowie Konstruktionen aus technischen Baustoffen wie Stahlbeton, Glas, Stahl, textilen Stoffen und Folien. Der Umgang mit den Baustoffen für das Konstruieren wird vermittelt, indem Bauweisen und Konstruktionen analysiert sowie die Herstellung und die Verarbeitung der Baustoffe untersucht werden. Zu den Methoden der Verarbeitung gehört sowohl das handwerkliche Arbeiten als auch die Nutzung einer digitalen Fertigung mit Fräs- und Schneidmaschinen. Die Umsetzung der gemachten Erfahrungen und des erlernten Wissens erfolgt in einer überschaubaren konstruktiven Entwurfsaufgabe.



Rosemarie Wagner ist seit 2009 Professorin für Bautechnologie an der KIT-Fakultät für Architektur. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen die Untersuchung und Weiterentwicklung von Konstruktionen mit biegeweichen Bauteilen.

fgb.ieb.kit.edu

Tragwerksplanung und konstruktives Entwerfen

Prof. Dr. Riccardo La Magna

Form, Geometrie und Material sind untrennbare Aspekte in der Kunst des Tragwerksentwurfs. Diese Bausteine zusammenzubringen bedeutet, sich den zeitgenössischen Herausforderungen des konstruktiven Entwerfens auf effiziente und nachhaltige Weise zu nähern. Das Ziel der Lehre

»Form und Struktur sind untrennbar verbunden und tief in den Grundlagen der Architektur und des Bauwesens verwurzelt.«

am *design of structures (dos)* ist es, die werkstoffübergreifenden Grundlagen der Tragkonstruktionen, des Tragwerksentwurfs und der ganzheitlichen Tragwerksplanung zu vermitteln. *dos* erforscht innovative Material- und Tragsysteme, insbesondere im Rahmen neuer digitaler Werkzeuge und Technologien, um nachhaltige und ressourceneffiziente Lösungen für das Bauen zu entwickeln.



Riccardo La Magna ist Bauingenieur sowohl in der Forschung als auch in der Praxis tätig. Seit 2021 hat er die Professur Tragwerksplanung und konstruktives Entwerfen.

fgt.ieb.kit.edu

Tenure-Track-Professur
Digital Design and
Fabrication
Prof. Moritz Dörstelmann

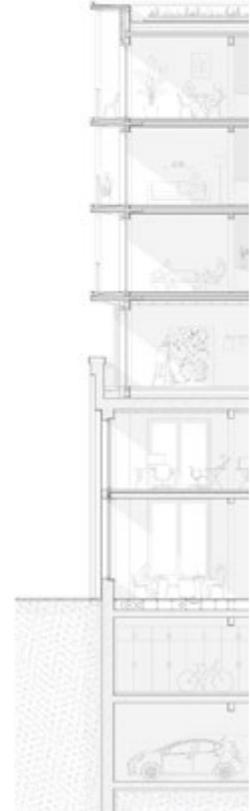
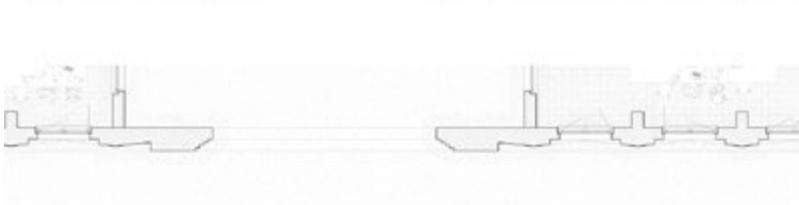
»Digitale Entwurfs- und Fertigungsmethoden sind Schlüsseltechnologien für einen nachhaltigen Wandel im Bauwesen und gleichzeitig von hoher Gestaltungsrelevanz in der Architektur.«

Die Professur *Digital Design and Fabrication* (DDF) erforscht computerbasierte Entwurfsmethoden und digitale Fertigungsverfahren für neuartige Konzepte zur Kreislaufwirtschaft im Bauwesen. An der Schnittstelle von Forschung und Lehre werden kreislauffähige digitale Bauprozesse sowie innovative Material- und Konstruktionssysteme im 1:1-Maßstab prototypisch entwickelt und in anwendungsorientierten Demonstrationsprojekten erprobt. Die interdisziplinäre Erforschung digitaler Bautechnologien leistet hierbei einen relevanten Beitrag zu gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen und ermöglicht gleichzeitig die Erschließung eines hierauf basierenden architektonischen Gestaltungs- und Konstruktionsrepertoires im Rahmen der forschenden Lehre. Hierbei werden alle Aspekte des Bauens vom Architektorentwurf, Bauteilproduktion, Montage, Umnutzung und Rekonfiguration sowie Rückbau und Recycling in einem integralen digitalen Prozess berücksichtigt.

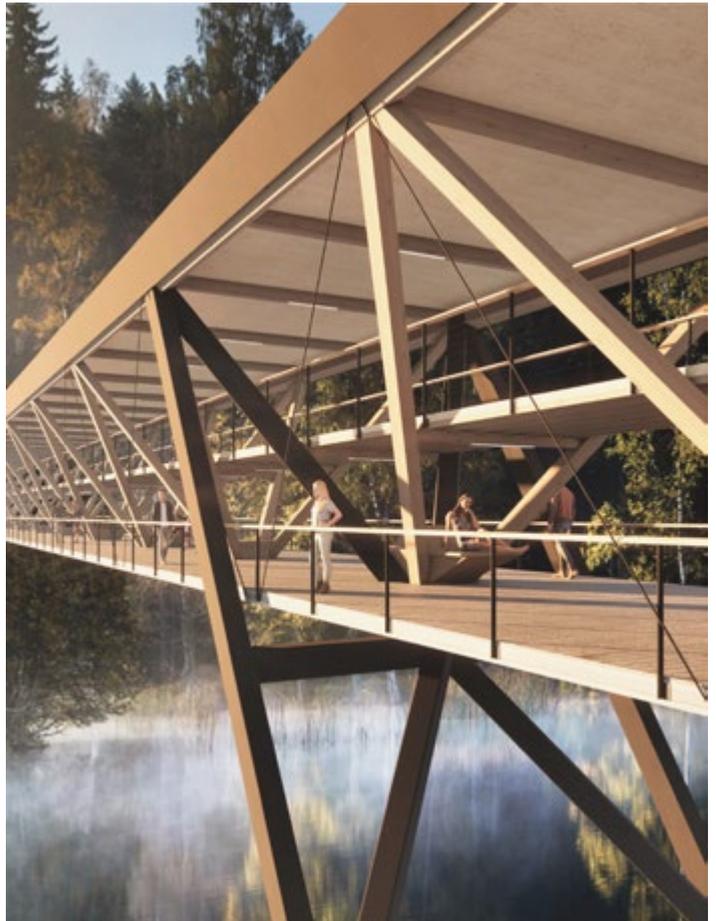
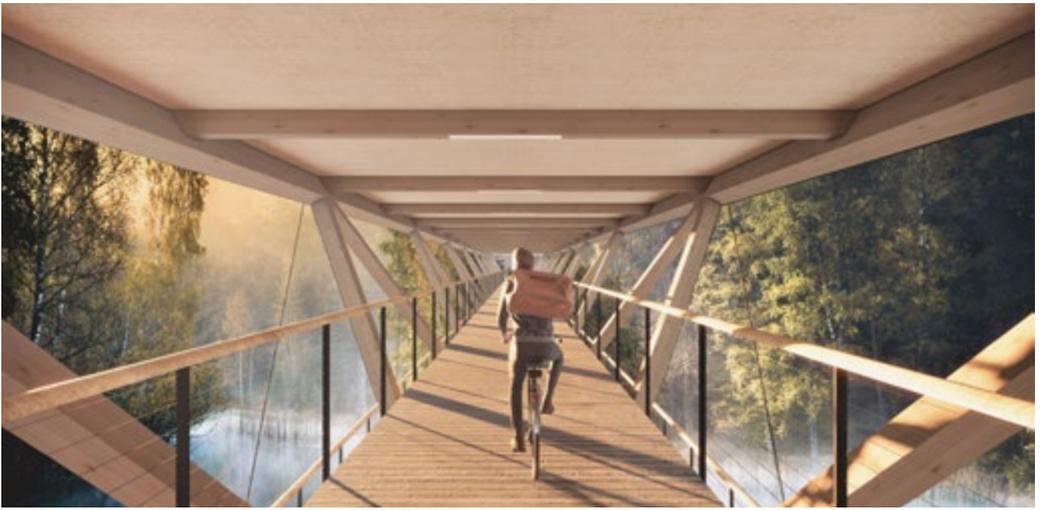


Moritz Dörstelmann ist seit 2021 Tenure-Track-Professor für Digital Design and Fabrication am KIT und realisiert mit seinem Unternehmen FibR GmbH seit 2017 robotisch gefertigte Leichtbaustrukturen.

ddf.ieb.kit.edu



Professur Baukonstruktion
Masterarbeit *Wohnen und Arbeiten
in Heidelberg*, Entwurf von Ruth
Bartelmann, Sommersemester 2020.



Professur Konstruktive
Entwurfsmethodik
aus dem Masterentwurf *Two Bridges*,
Wintersemester 2019/20, mit
Arbeiten von Behruz Schabani und
Jan Waegerle.



MODULAUFBAU



1.Zi.-Whg.

2.Zi.-Whg.

3.Zi.-Whg.

4.Zi.-Whg.

Professur Building Lifecycle Management
 aus dem Masterentwurf *Accessible Housing*, Wintersemester 2019/20,
 Entwurf von Tarik Hodzic, Laura Pilatyk und Marie Wuchterl.



Professur Nachhaltiges Bauen
aus dem Masterentwurf *Kindergarten
Kambodscha*, Sommersemester 2018,
mit Arbeiten von Anne-Catherine
Greiner und Hanna Hoss.

Variante A: Entwurfsidee



- Fenster der Entwurfsphase umgeordnet
- Ausrichtung nach Blickrichtungen, Wegesystem und Systemaster

Variante B: optimierte Tageslichtnutzung



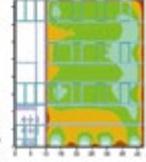
- Gesamtfläche der Fenster pro Außenwand bleibt gleich
- Gesamtfläche der Oberfläche bleibt gleich
- Optimierung der Position
- gleichmäßigere Verteilung



Mittlerer Tageslichtquotient: $D_{50} = 3,8$
 Minimaler Tageslichtquotient: $D_{10} = 1,4$
 Maximaler Tageslichtquotient: $D_{90} = 8,5$



Mittlerer Tageslichtquotient: $D_{50} = 6,9$
 Minimaler Tageslichtquotient: $D_{10} = 5,0$
 Maximaler Tageslichtquotient: $D_{90} = 8,2$

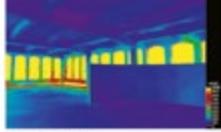


Varianten Hauptsaal

Ausgangssituation



Falchfarben, 15 Uhr

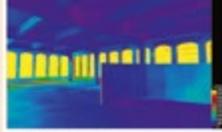


Tageslichtquotient: 5,3
 Reflexionsgrade: Boden: 0,35
 Ausstellwände: 0,55 - Betonkonstr.: 0,4

Veränderte Materialität und Verschattung Variante 1



Falchfarben, 15 Uhr



Tageslichtquotient: 3,8
 Materialität angepasst, Reflexionsgrade -
 Boden: 0,45 - Ausstellwände: 0,8
 + Sonnenblenden gegen direkte
 Sonneneinstrahlung (optimiert auf Sommer
 zwischen 13 und 15 Uhr)

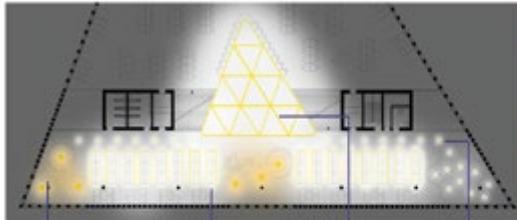
Veränderte Materialität und Verschattung Variante 2



Falchfarben, 15 Uhr



Tageslichtquotient: 2,6
 Materialität angepasst - Reflexionsgrade -
 Boden: 0,45 - Ausstellwände: 0,8
 + Sonnenblenden gegen direkte und indirekte
 Tageslicht



Lounge
Pendelleuchte



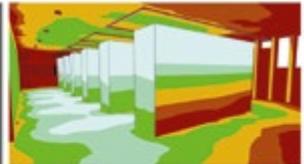
Bücherregale
LED-Strahl



Lichtloft
Strukturverschattung



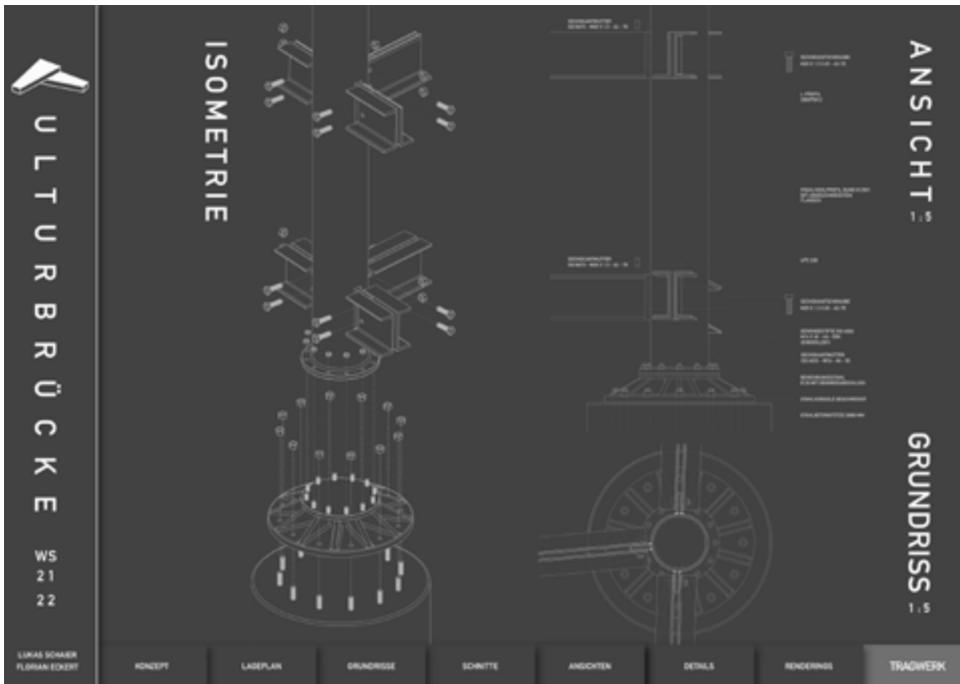
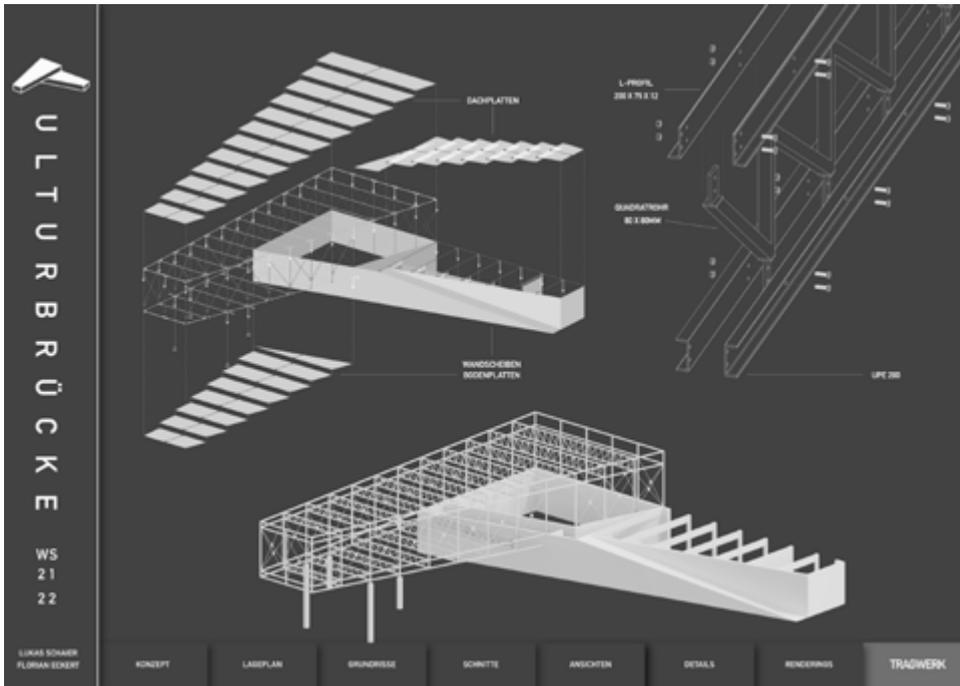
Flur
Downlights



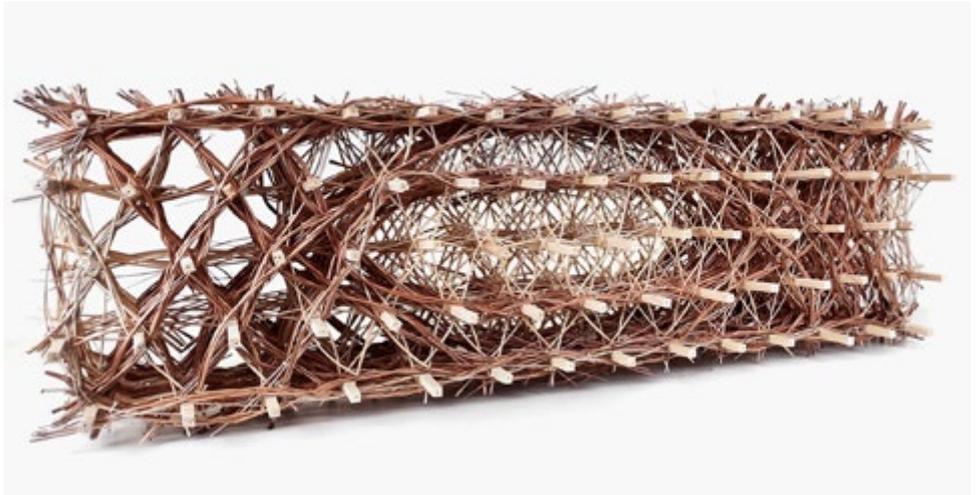
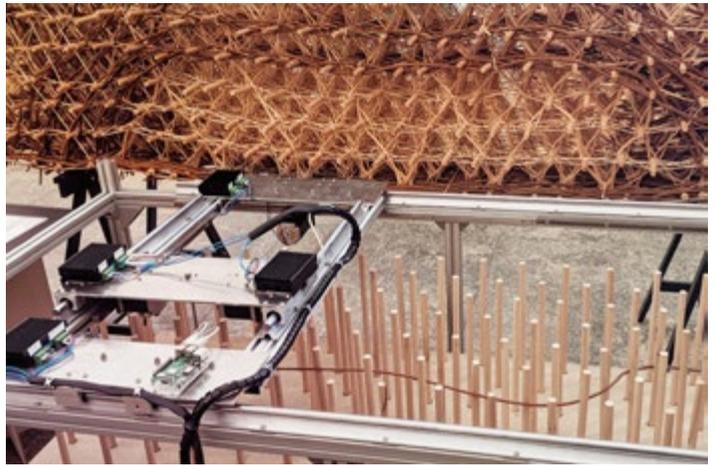
Professur Bauphysik und
 Technischer Ausbau
 aus dem Seminar *Planen und Bauen
 mit Licht*, Sommersemester 2020,
 mit Arbeiten von Julian Fehren-
 bacher, Rafael Beartsch, Tobias
 Keller und Igor Savits.



Professur Bautechnologie
aus dem Seminar *Lehm_ton_beton*,
Sommersemester 2020.



Professur design of structures
(dos) aus dem Entwurf *Tragwerks-
vertiefung*, Wintersemester 2021/22,
Entwurf von Florian Eckert und
Lukas Schaier.



Tenure-Track-Professur Digital Design and Fabrication (DDF) aus dem Entwurf *Digital Wicker*, Wintersemester 2021/22 mit Arbeiten von Thibaud Lhoest, Deniz Okurogullari, Clement Potier, Yannick Scherle und Paula Seifert



Institut Entwerfen von Stadt und Landschaft (IESL)

Die Auseinandersetzung mit dem urbanen Kontext und seine Gestaltung sind Bestandteil der Karlsruher Architekturausbildung. Bauen in einem bestehenden städtebaulichen Umfeld wird für Architekt*innen in Zukunft immer stärker in den Vordergrund der Berufspraxis rücken. Das Bachelorstudium konzentriert sich ein Semester lang auf das Entwerfen von Stadt und Landschaft. Hier werden die grundsätzlichen Fachkenntnisse und Entwurfswerkzeuge in Vorlesungen, Seminaren und Entwürfen vermittelt. Auch im Masterstudium ist die Beschäftigung mit dem Städtebau für alle Studierenden von Bedeutung. Zudem wird die Möglichkeit zu einer städtebaulichen Vertiefung angeboten. Die Ausbildung bearbeitet einerseits Themen aus Baden-Württemberg und Deutschland und richtet andererseits den Blick über die Grenzen hinaus, um Einblicke in aktuelle Fragen der internationalen Urbanisierung zu geben.

Professur Internationaler Städtebau
und Entwerfen
International Urban Design

Professur Landschaftsarchitektur
Landscape Architecture

Professur Stadt und Wohnen
Urban City and Housing

Professur Stadtquartiersplanung
Urban Housing and Development

Internationaler Städtebau und Entwerfen

Prof. Dr. Barbara Engel

Ziel der Professur Internationaler Städtebau und Entwerfen ist es, die nächste Generation von Architekt*innen und Stadtplaner*innen auf die zukünftigen komplexen Aufgaben in aller Welt vorzubereiten, Kompetenzen zu vermitteln, sie für nachhaltige Themen zu sensibilisieren, sie aber auch mit einem entsprechenden Handwerkszeug auszustatten. Zudem streben wir

»Aufgrund weltweiter Verstärkungstendenzen befinden sich Städte heute in internationalen Zusammenhängen und müssen eine Kultur globaler Verantwortung entwickeln.«

an eine Plattform des wissenschaftlichen Diskurses zu sein, Beiträge für die Wissenschaft in Form von Grundlagenforschung zu leisten, neue Erkenntnisse zu verknüpfen und diese in Handlungsstrategien zu überführen. Als Dienstleister für Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft erarbeiten wir mit Partner*innen des öffentlichen und privaten Sektors Strategien zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Städte.



Barbara Engel ist seit 2013 Professorin für Internationalen Städtebau an der KIT-Fakultät für Architektur. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen u. a. postsozialistischen Städtebau und Metropolenräume in Asien, Afrika und Amerika.

istb.iesl.kit.edu

Landschaftsarchitektur

Prof. D.P.L.G. Henri Bava

Der Kontext hat selbst prägende Eigenschaften, bestimmt durch Geographie und Geschichte, Natur und Kultur. Landschaft ist mitnichten ein statischer, sondern ein ständig sich wandelnder Bezugsrahmen mit eigener Dynamik. Kontex-

»Landschaft ist das Fundament einer jeden Planung. Wir betrachten sie als den Kontext von Architektur, Ingenieurbau und Städtebau.«

tuelles, landschaftsbezogenes Entwerfen ist eine Konstante der europäischen Baukultur, die wir angehenden Architekt*innen vermitteln möchten. Architektur kann sich in die Landschaft einfügen, sie kann aber auch grundlegende Ideen aus ihr beziehen. Dann wird die Landschaft zum Nährboden für Kreativität, zum Feld für Entwürfe, zur Kultur-Landschaft des Bauens. Landschaft als Kontext kennt viele Maßstäbe. In der Entwurfslehre geht es darum, das Querdenken durch alle diese hindurch zu trainieren, Erkenntnisse eines Entwurfsschrittes aus dem Objektmaßstab in den städtischen zu übertragen oder, anders herum, strategische Ideen aus dem regionalen Maßstab im architektonischen Maßstab des Freiraums auszuformulieren.



Henri Bava ist seit 1998 Professor für Landschaftsarchitektur. 1986 gründete er mit Michel Hoessler und Olivier Philippe das Landschaftsarchitekturbüro Agence Ter Paris.

fgla.iesl.kit.edu
agenceter.com

Rein quantitativ dominiert das Wohnen die Stadt. Die beiden Bereiche werden deshalb nicht zufällig an der Professur verknüpft: Sie bedingen sich gegenseitig in grundlegender Weise. Die

»Die Stadt und das Wohnen betreffen wesentliche, ja existentielle Bereiche unserer alltäglichen Lebenswelt: die öffentliche Sphäre der Stadt als komplexe, sozio-ökonomische Organisationsform und die private Sphäre des Wohnens als das ursprünglichste und primärste Bedürfnis des Menschen.«

Städte werden sich in unmittelbarer Zukunft unter den Bedingungen der *Energiewende* und veränderten klimatischen Konditionen radikal wandeln. Möglicherweise können Städte nicht mehr ausschließlich nach traditionell-räumlichen Kriterien entworfen werden, sondern müssen verstärkt einer *metabolistischen* Logik unterworfen werden. Diese Umstände betreffen natürlich auch das Wohnen. Hinzu kommen soziologische Faktoren: Rund 70 Prozent des europäischen Wohnungsbestandes stammt aus der Nachkriegszeit und wurde nach den Idealen der kleinbürgerlichen Familie erstellt. Diese Tatsache widerspiegelt in keiner Weise die gegenwärtigen und zukünftigen Lebensformen, was die Erforschung neuer Wohnformen, Grundriss- und Gebäudetypologien unabdingbar macht.



Prof. Christian Inderbitzin ist seit 2020 Professor für Stadt und Wohnen. Er ist seit 2010 Mitinhaber des Architekturbüros Edelaar Mosayebi Inderbitzin Architekten in Zürich.

sw.iesl.kit.edu
emi-architekten.ch

»Die Professur Stadtquartiersplanung versteht sich als Schnittstelle zwischen dem kleinräumigen architektonischen Entwurf und der großräumig orientierten Stadtplanung.«

Im Mittelpunkt steht das Entwickeln von spezifischen Zonierungs- und Bebauungsregeln, die auf stark wechselnde Bedingungen eingestellt sind. Trotzdem sollen diese Raum lassen für individuelle architektonische Freiheit, ohne den Zusammenhang und Kontext zu verlieren. Diese Komponenten werden in den Pflichtfächern mit unterschiedlichen Schwerpunkten auf angemessenen Maßstabsebenen behandelt. Die Entwurfsseminare, das Wahlfach und die Abschlussarbeiten bieten Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Lehrgebieten und Universitäten. Dabei werden auch Erkenntnisse aus der angewandten Forschung direkt in die Lehre integriert, wie z. B. neue Methoden aus den digitalen Planungsmethoden mit CAD und Geografischen Informationssystemen (GIS), aber auch die Integration anderer Fachdisziplinen, die planungsrechtliche Prozessbegleitung sowie strategische Steuerung und Moderation.



Prof. Markus Neopl ist Professor für Stadtquartiersplanung und Entwerfen. Seit 1990 ist er Mitbegründer und Partner des Büros ASTOC architects & planners in Köln.

stqp.iesl.kit.edu
astoc.de



Professur Internationaler Städtebau
und Entwerfen
aus dem Masterentwurf *Diversity
Belfast - Revival of the Citizens'
Town*, Sommersemester 2019, Entwurf
von Sofie Luise Fettig und Ruth
Mathilda Meigen.



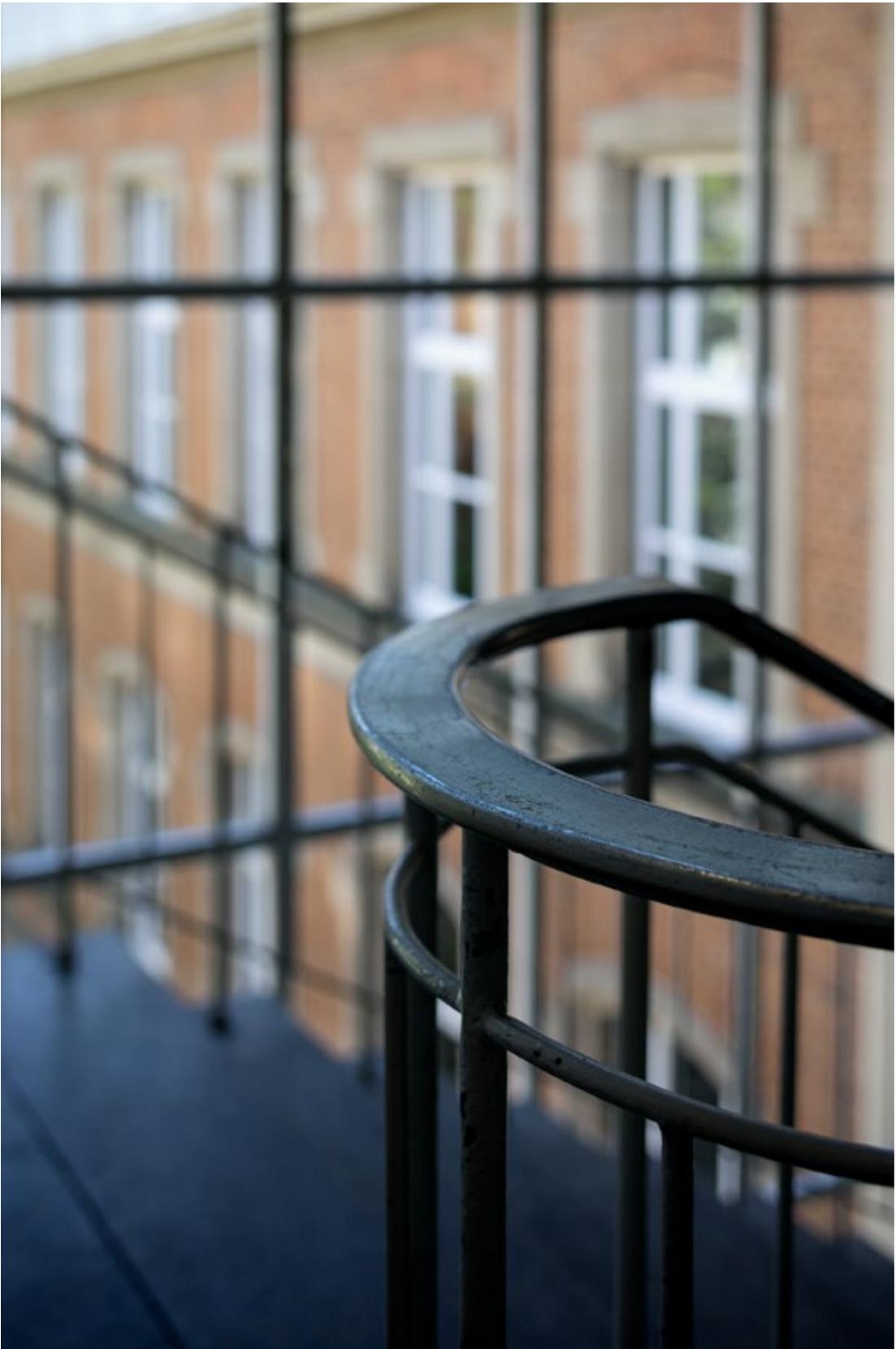
Professur Landschaftsarchitektur
aus dem Masterentwurf *Pop-Up
Piscine*, Sommersemester 2019,
Entwurf von Ana-Maria Basic und
René Ditton.



Professur Stadt und Wohnen
aus dem Masterstudio *Archetypen und
Hybride*, Sommersemester 2019,
Arbeit von Elias Ewald.



Professur Stadtquartiersplanung
aus dem Masterentwurf *Steine und Tomaten - Zwischen Gartenzwerg und Hochhaus*, Sommersemester 2019,
Entwurf von Laura Hetzel und Clara Süßmann.



Institut Kunst- und Baugeschichte (IKB)

Das Institut für Kunst- und Baugeschichte (IKB) ist ein Ort der Forschung und der Lehre, an dem drei Professuren im interdisziplinären Austausch die theoretische Durchdringung der Künste und ihrer Gestaltung in den Fokus rücken: Kunst- wie Architekturgeschichte wird in ihrer gesamten historischen Breite gelehrt, wobei im Einsatz avancierter Methoden auch Artefakte Berücksichtigung finden, die nicht zur Kunst im engeren Sinne gezählt werden – agieren doch die Bild- und Baukünste auf einem hochgradig diversifizierten Feld: Im Zeichen der natürlichen und der gebauten Umwelt sind es unter anderem die Umweltgeschichte der Architektur und die bildstiftenden Kontaktzonen von Kunst und Technik, deren historische wie systematische Aufarbeitung Schwerpunkte am IKB setzten.

Professur Kunstgeschichte
History of Art

Professur Kunstgeschichte
History of Art

Professur Bau- und Architektur-
geschichte
*History of Building and
Architecture*

Kunst und Architektur faszinieren in vielgestaltigen Darstellungsweisen. Sie entstehen nicht im luftleeren Raum, sondern sind in kulturelle Kontexte gebettet, durchbrechen bestehende Konventionen, sprengen Formatgrenzen des Denkens. In jüngster Zeit nahm die Kunstgeschichte

»Bildphänomene spielen in praktisch allen Bereichen zentrale Rollen. Wir gehen der Frage nach, wie die Gestaltungsspielräume, Produktionsbedingungen und Rezeptionssituationen zusammenwirken.«

auch Gegenstandsfelder in den Blick, die nicht traditionell in ihrem Untersuchungsgebiet lagen. Somit inkludieren wir die wissenschaftlichen Bildwelten. Mit Visualisierungen widmen wir uns auch Phänomenen, welche so allgegenwärtig und zentral sind, dass sie 'transparent' erscheinen und damit nicht als gestaltete Erzeugnisse wahrgenommen werden. In einem experimentellen Zugang erstellen wir selber bildhafte Darstellungen und sehen daran, wie gestalterische Entscheidungen einfließen. Die Lehre ist interdisziplinär und forschungs- bzw. praxisnah ausgelegt.



Inge Hinterwaldner ist seit 2018 Professorin für Kunstgeschichte. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen u.a. Bildtheorie, Modelltheorie, Theorie der Interaktivität und Temporalität in den Künsten sowie maschinen- und computerbasierte Kunst und Architektur.

kg.ikb.kit.edu/hinterwaldner

Wir lehren das Fach Kunstgeschichte in seiner ganzen Breite, um die Fülle visueller Kulturen mit Ihnen zu erkunden. Dazu bedarf es analytischer Fähigkeiten, ausgeprägter visueller wie sprachlicher Sensibilität und des unbedingten Willens, Interesse auch für das Ungesehene wecken zu wollen. Kunsthistoriker*innen sind Inter-

»Kunst und Architektur in ihren kulturellen und historischen Kontexten zu begreifen, die Interpretation von Artefakten und die Offenlegung literarischer wie künstlerischer Rezeption zu versuchen, ist unser Anliegen.«

preten der Vergangenheit und der Gegenwart und wagen auch dort eine differenzierte Analyse, wo im Strom der oft beschriebenen Bilderflut visuelle Informationen permanent anbränden. Unsere forschungsnahen Lehre baut auf Autopsie auf, die im Rahmen von Exkursionen und praktischen Lehrformaten ermöglicht wird. So ist es an uns, Kunst und Architektur als Ausdruck von komplexen Vernetzungen neu zu interpretieren und die Spuren eines fortgesetzten Ideenaustauschs zu entdecken.

Oliver Jehle ist seit 2016 Professor für Kunstgeschichte. Er forscht zur Malereigeschichte seit der Frühen Neuzeit, zu Kunsttheorie und Kunstpraxis der europäischen Avantgarde, Theorie und Praxis der künstlerischen Handzeichnung, sowie zur Hermeneutik und Wissensgeschichte der Bilder.

kg.ikb.kit.edu/jehle



Bau- und Architektur- geschichte

Prof. Dr. Joaquín Medina Warmburg

»Die Professur Bau- und Architekturgeschichte befasst sich mit der analytischen Erfassung der treibenden Kräfte und bedingenden Faktoren, die den Wandel von Gebäuden und Städten in der Zeit bestimmt haben.«

Unser Ansatz geht vom Verständnis von Architektur und Städtebau als Gebiete einer zugleich materiellen wie kulturellen Produktion aus. Zum einen hat Baugeschichte die konkreten Bedingungen zu berücksichtigen, die etwa durch den Ort vorgegeben werden. Gleichzeitig befasst sich die Architekturgeschichte mit Phänomenen des kulturellen Austausches, die einen vergleichsweise abstrakten aber nicht weniger fruchtbaren Ansatz bieten. Unsere Befragung der Vergangenheit erfolgt aus der Gegenwart und ihren Problemen heraus. Daher widmen wir uns in Lehre und Forschung aktuell einer Umweltgeschichte der Architektur und des Städtebaus. Mit ihr geht eine quantitative Ausweitung der Bau- und Architekturgeschichte einher, vor allem aber auch ein qualitativer Sprung in der Betrachtung zugunsten einer performativen Erfassung, der ein grundlegendes Verständnis von Architektur als Umwelttechnik und Umweltkultur vorausgeht. In Zeiten einer schwindenden Natur lohnt es sich zweifelsohne der Frage nachzugehen, in welcher Weise Gebäude und urbane Strukturen von jeher zum Fortbestand des Lebens beigetragen haben.

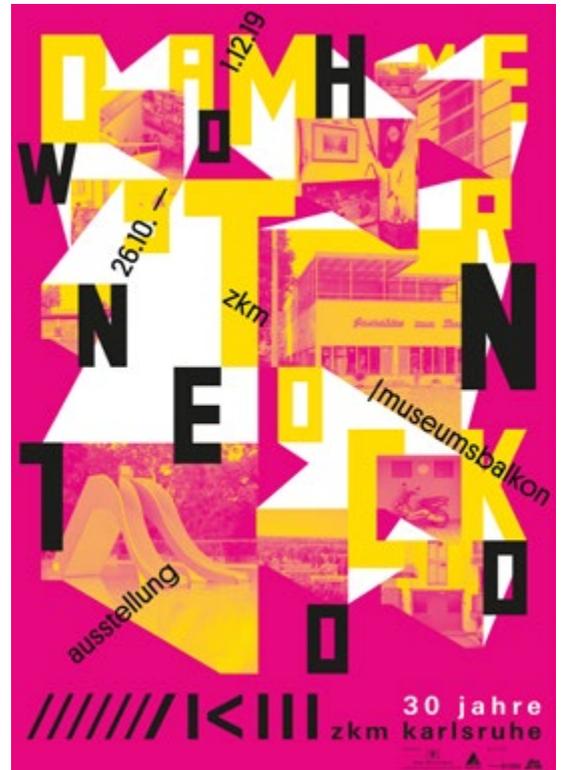
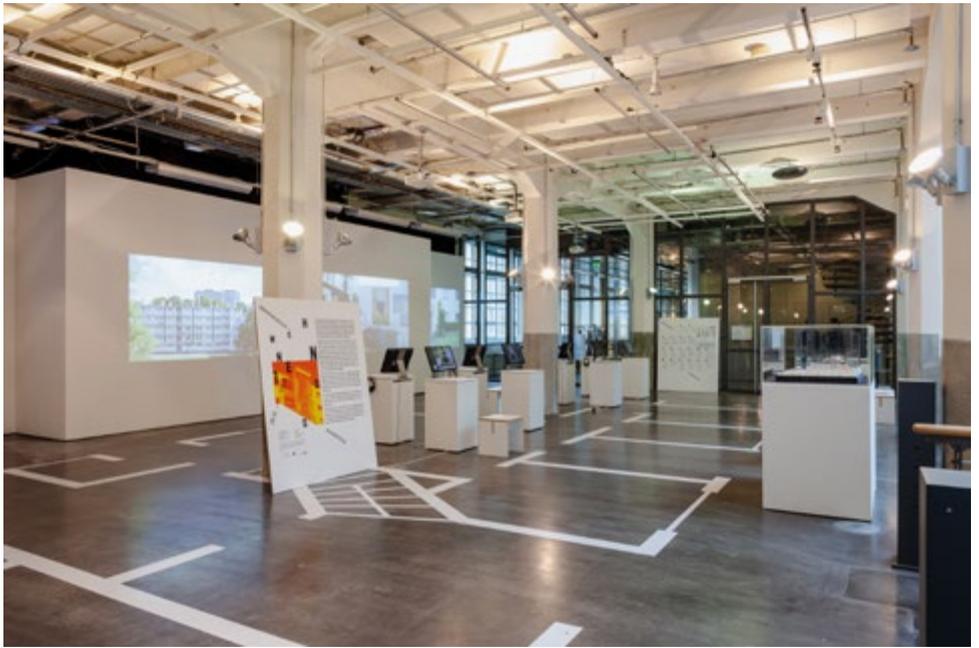


Joaquín Medina Warmburg ist seit 2018 Professor für Bau- und Architekturgeschichte. Sein Forschungsschwerpunkt liegt in der Umweltgeschichte der Architektur im 19. und 20. Jahrhundert mit Fokus auf kulturelle Internationalisierungsprozesse.

bg.ikb.kit.edu



Professur Kunstgeschichte
*heilig|unheilig. Hans Baldung
Grien*, Große Landesausstellung
Baden-Württemberg in der Staat-
lichen Kunsthalle Karlsruhe
2019/2020.



Professur Bau- und Architektur-
geschichte
Entwurf, Ausstellung und Publi-
kation *Dammerstock - Wohnen 100* im
ZKM Zentrum für Kunst und Medien
Karlsruhe 2019.



“Experience of international exchange is one of the best tools for personal and academic growth. Different cultural, political, environmental or technical contexts imply different experience and knowledge of architects in global architectural community. They need to be compared, cross-referenced and exchanged.”

Prof. Aljoša Dekleva

Internationale Gastprofessur im WS 2018/2019

Die Lehre an der KIT-Fakultät wird regelmäßig durch internationale Gastprofessorinnen bereichert.

Zum einen hat die KIT-Fakultät im Wintersemester 2017/18 eine internationale Gastprofessur eingerichtet, die jährlich für ein Semester im Wechsel an die Studiengänge Architektur und Kunstgeschichte vergeben wird. Im Studiengang Architektur liegt der Fokus auf der Entwurfslehre. Die Auswahl der Gäste dieser Gastprofessur erfolgt auf der Basis von Vorschlägen aus dem Kollegium.

Zum anderen werden im Rahmen besonderer Lehr- und Forschungsprojekte Gastprofessuren durch externe Fördereinrichtungen wie die Sto- und die Wüstenrot-Stiftung finanziert.

Bisherige Gastprofessor*innen:

Job Floris,
Architekt und Mitbegründer von
Monadnock (Rotterdam/NL)
Wintersemester 2017/18

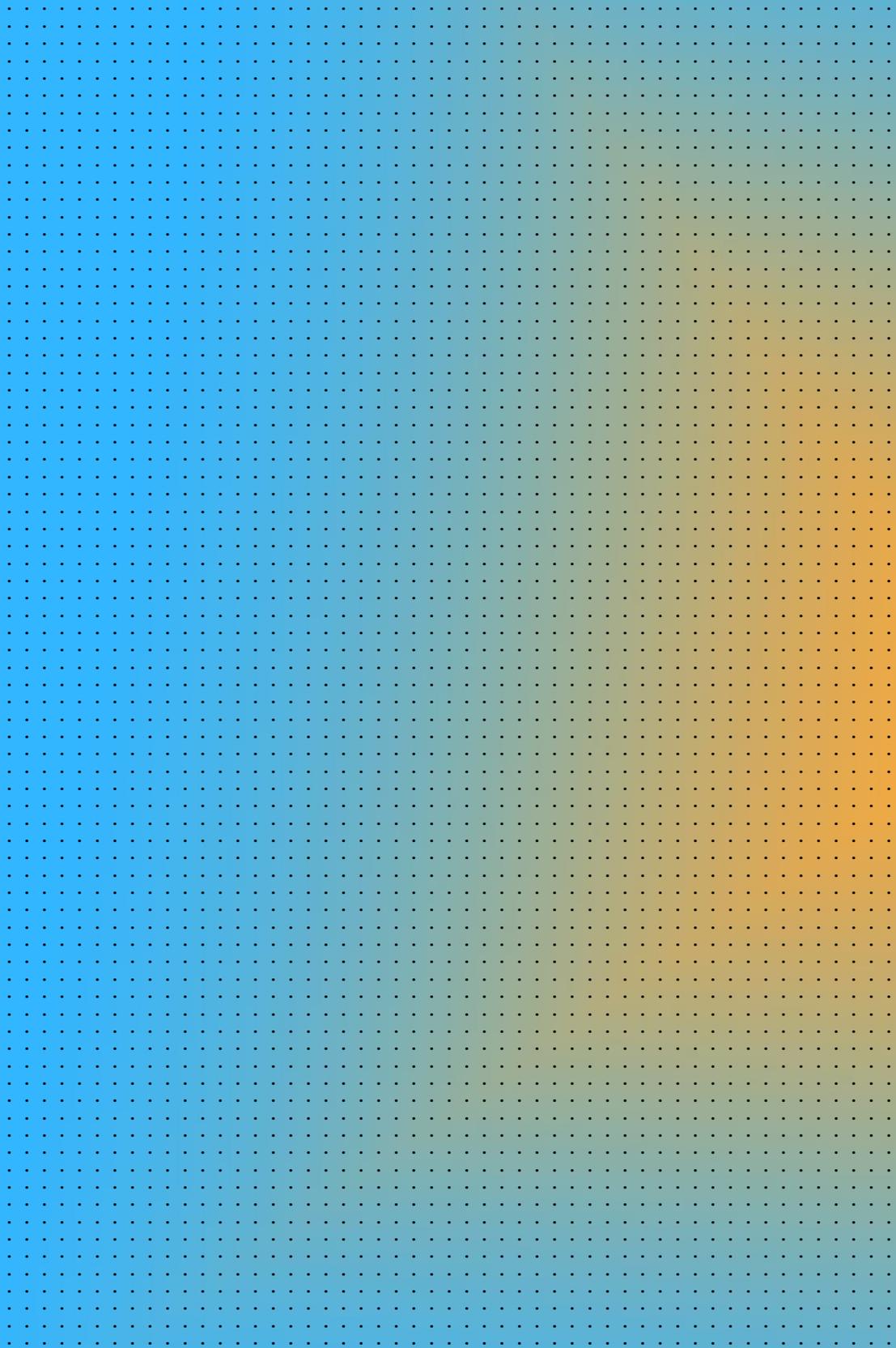
Aljoša Dekleva,
dekleva gregorič arhitekti
(Ljubljana/SLO)
Wintersemester 2018/19

Prof. Dr. Hisham Elkadi,
University of Salford
(Manchester/UK)
Wintersemester 2019/20

Céline Baumann,
Studio Céline Baumann (Basel)
Wintersemester 2021/22

Maarten Gielen,
Rotor asbl-vzw (Brüssel)
Wintersemester 2021/22 und Sommersemester 2022

Prof. Dr. Anupama Kundoo
Anupama Kundoo architects (Pune,
Pondicherry/IN, Berlin/DE)
Wintersemester 2021/22 und Sommersemester 2022



Service
Service



Das Dekanat ist die zentrale Anlaufstelle der KIT-Fakultät bei Fragen zur Studienorganisation, zu den zentralen Einrichtungen sowie zu Veranstaltungen.

Die Aufgabenbereiche des Dekanats umfassen die Leitung der Fakultät, die Pflege der internationalen Kontakte, die Öffentlichkeitsarbeit und das Studiendekanat.

Studiendekanat

Das Studiendekanat der Fakultät ist die Anlaufstelle für alle Architekturstudierenden bei Fragen rund um Studium und Studienorganisation. Hier gibt es Informationen zu Terminen und Fristen, Abläufen, Prüfungsanmeldung und -abmeldung, Ansprechpersonen, etc. Im Studiendekanat werden auch alle Fragen zum Thema Praktikum beantwortet und die entsprechenden Bescheinigungen verwaltet.

Fachstudienberatung Architektur

Die Fachstudienberatung Architektur im Studiendekanat berät Studierende und Studieninteressierte umfassend zu den folgenden Themen:

- ↪ Studieninteresse
- ↪ Anerkennung von extern erbrachten Leistungen
- ↪ Studienplanung und Studienverlauf
- ↪ Studienschwerpunkte
- ↪ Studium in besonderen Lebenslagen (Erkrankungen, Studieren mit Kind etc.)
- ↪ Entschleunigte Studienpläne
- ↪ Beurlaubung oder Studienunterbrechung
- ↪ Praktikum
- ↪ Studiengangswechsel
- ↪ alle weiteren Fragen rund um das Studium

Fachstudienberatung Kunstgeschichte

Studierende der Fachrichtung Kunstgeschichte können sich bei Beratungsbedarf an Apl. Prof. Dr. Martin Papenbrock sowie an das Sekretariat der Professuren wenden.



Um allen neuen Studierenden einen guten Start in das Studium zu ermöglichen, findet alljährlich in der Woche vor dem Vorlesungsbeginn des Wintersemesters die Orientierungsphase mit dem Mentoring-Programm statt.

Orientierungsphase (O-Phase)

Die O-Phase wird von den Fachschaften Architektur und Kunstgeschichte in Kooperation mit dem Dekanat und Lehrenden beider Studiengänge organisiert und dient dazu, über das kommende Semester, die Universität und das Studium zu informieren. Die neuen Studierenden werden mit den Studios, den Professuren sowie den wichtigsten Abläufen und Orten an der Fakultät bekanntgemacht. Zudem findet die Studiowahl im Studiengang Architektur und die Seminarplatzvergabe im Studiengang Kunstgeschichte statt. Während der O-Phase werden bereits erste Projekte bearbeitet, die beim Fakultätsfest *Einklang!* ausgestellt werden. Das Freizeit- und Abendprogramm der Fachschaft ermöglicht es, leicht Kontakte zu anderen Erstsemestern und Studierenden aus höheren Semestern zu knüpfen.

Mentoring-Programm

Das Mentoring-Programm der KIT-Fakultät für Architektur ist in die O-Phase eingebunden mit dem Ziel, den Erstsemestern einen guten Start in das Studium zu ermöglichen. Studierende des 3. und 5. Studienseesters, die mit einer Schulung auf diese Aufgabe vorbereitet wurden, begleiten die neuen Studierenden während der O-Phase und stehen auch danach als Ansprechpersonen für alle möglichen Fragen rund um das Studium zur Verfügung. Dies verschafft zu Studienbeginn einen einfachen und direkten Zugang zu Informationen sowie Hilfestellungen und befördert die semester- und studiengangübergreifende Vernetzung der Studierenden der Fakultät.



»Während meines Auslandssemesters in Barcelona habe ich neue Arbeitsweisen erlernt und im Entwurfsprozess damit experimentiert. Weil man sich in einer fremden Umgebung befindet, fühlt man sich freier, neue Methoden auszuprobieren und dadurch idealerweise das eigene Spektrum zu erweitern. Der Austausch mit anderen internationalen Studierenden trägt auch dazu bei, die eigene Arbeit aus unterschiedlichen Perspektiven zu beurteilen.«

Myrto Krasaki

Absolventin des Masterstudiums Architektur

Ein Auslandsaufenthalt erweitert akademische, berufliche und persönliche Erfahrungshorizonte.

Die KIT-Fakultät für Architektur ist international sehr gut vernetzt und pflegt Kooperationen mit über 50 Partneruniversitäten in 16 europäischen Ländern. Studierende der Fakultät haben die Möglichkeit im Rahmen ihres Studiums ein ein- bzw. zweisemestriges Auslandsstudium an einer der Partneruniversitäten zu absolvieren. Zudem hat das KIT bilaterale Abkommen mit zahlreichen Universitäten in Übersee. Das FAi-Büro berät bei der Planung sowie Umsetzung und beant-

wortet Fragen rund um das Bewerbungsverfahren, die Voraussetzungen und zur Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen. Darüber hinaus organisiert es Informationsveranstaltungen sowie eine Begrüßungsveranstaltung und ein Buddy-Programm für ausländische Studierende an der Fakultät.



»Ich arbeite in der Fachschaft mit. Es gefällt mir, mich für die Interessen der anderen einzusetzen, mich mit anderen zu organisieren und Dinge auf die Beine zu stellen. Außerdem ist es schön, Kontakte zu knüpfen. Ich weiß noch, wie ich im ersten Semester ein Fest mitorganisiert habe. Es hat Spaß gemacht, Verantwortung zu übernehmen.«

Louisa Schütz

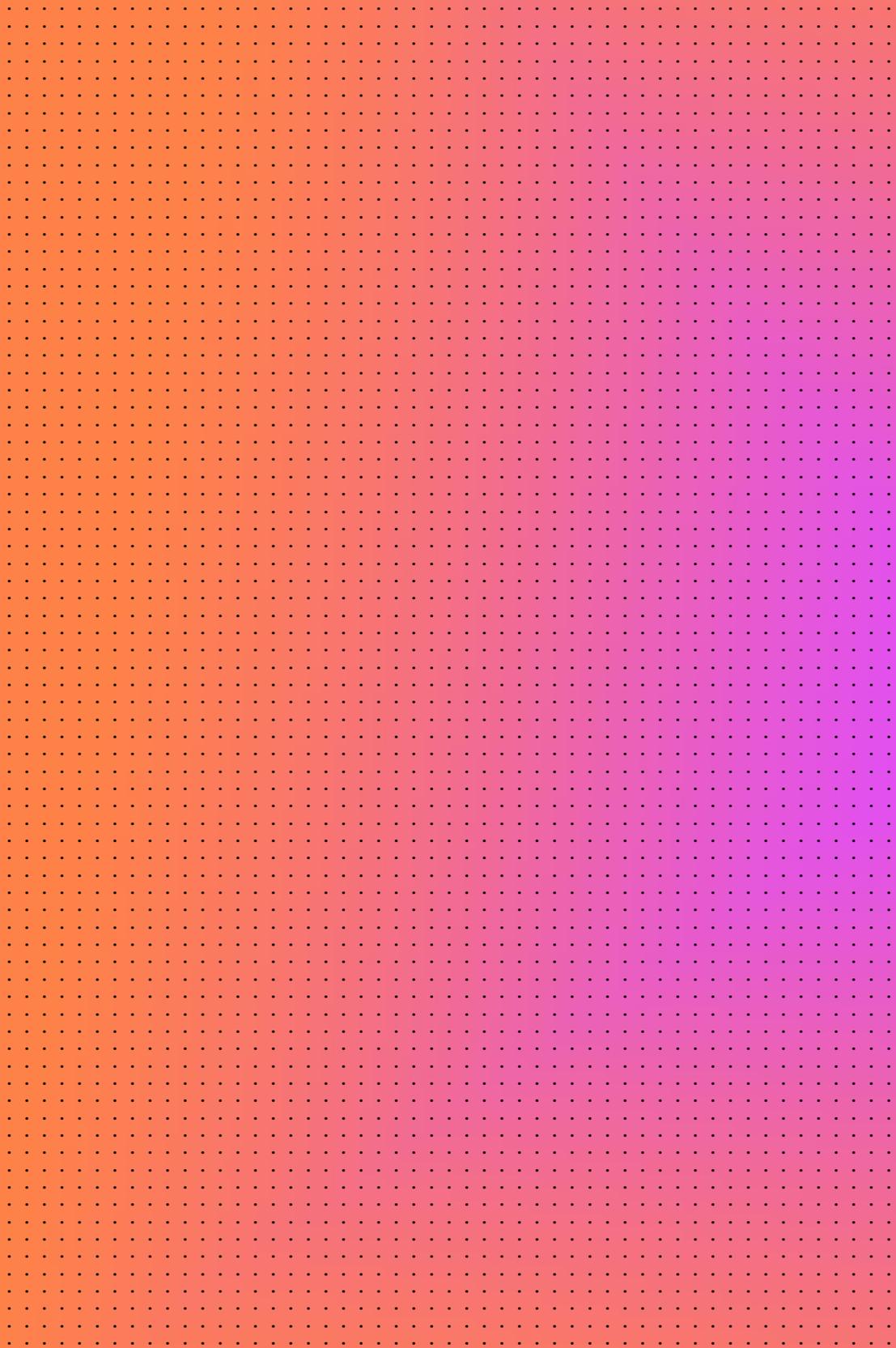
Studierende im Bachelorstudium Architektur

Die Fachschaften Architektur und Kunstgeschichte vertreten die Belange der Studierenden und organisieren zahlreiche Veranstaltungen und Feste.

Die Fachschaften bestehen aus Studierenden aller Semester der KIT-Fakultät für Architektur. Sie vertreten die Interessen der jeweiligen Studierendenschaft in zahlreichen Gremien wie Fakultätsrat, Studienkommissionen, Prüfungskommissionen oder Berufungskommissionen und gestalten dadurch den Studienalltag aktiv mit. Die Fachschaften stehen Studierenden bei Fragen zur Verfügung und sind Ansprechpartnerinnen für alle Einrichtungen der Fakultät. Sie organisieren die studentischen Belange wie z. B. Vortragsreihen, Gastvorträge und Feste. Die Orientierungsphase für neue Studierende wird gemeinsam mit dem Dekanat veranstaltet.

Skizzenwerk

Das Skizzenwerk ist eine von den Architekturstudierenden des Karlsruher Instituts für Technologie organisierte Vortragsreihe. In jedem Sommersemester werden ausgewählte Architektur- und Stadtplanungsbüros dazu eingeladen, zu einer aktuellen Themenstellung zu referieren, um hiermit den Diskurs anzuregen.



Ausstattung
Equipment



Eine überdurchschnittliche Anzahl an studentischen Arbeitsplätzen sowie rund um die Uhr zugängliche Plotter und Rechnerpools zeichnen die Studienbedingungen an der Fakultät aus.

Arbeitsplätze für Studierende

Allen Studierenden des Bachelorstudiums Architektur stehen eigene Arbeitsplätze in den Studios zur Verfügung. Diese Besonderheit trägt zu den hervorragenden Studienbedingungen bei. Die Studios sind den Professuren der Entwurfsprojekte zugeordnet und ermöglichen den intensiven Austausch der Studierenden untereinander: Das Studio wird zum zentralen Bezugsort für das Architekturstudium. Ein weiteres großes Kontingent an Arbeitsplätzen für Masterstudierende befindet sich in eigenen Studios.

ArchiPlotPool

Im Plotpool besteht rund um die Uhr die Möglichkeit hochwertige Farbdrucke und -kopien bis DIN A0 Überlänge anzufertigen. Es stehen drei Canon-Großformat-Plotter und zwei Minolta-Farbdruck-Kopiersysteme zur Verfügung. Ein GroßformatScanner, zwei Schneidemaschinen sowie ein elektrischer Hefter ergänzen die Ausstattung.

Rechnerpools

Die studentischen Rechnerräume mit diversen, architekturenspezifischen Softwarepaketen werden verantwortlich von dem IT-Management der Fakultät (archIT) betrieben und sind rund um die Uhr zugänglich.

Der künstliche Himmel

Der künstliche Himmel ist ein Simulationswerkzeug für Tageslicht in Architekturmodellen. Er wird für Verschattungs- und Besonnungsstudien, die Messung von Tageslichtquotienten und Beleuchtungsstärken sowie zur Innenraumvisualisierung in der Lehre eingesetzt und auch als Dienstleistung für externe Aufträge angeboten.



»Durch meine eigene Vita bin ich geprägt von einer praktischen sowie von einer kreativ-geistigen Ausbildung. Als Leiterin der Studienwerkstatt Holz habe ich mir erhofft, dass diese beiden *Herzen* einen passenden Raum bekommen. Und genauso ist es auch gekommen: Ich berate Studierende bei Ihren Projekten, und wir finden gemeinsam die beste Lösung für die Aufgabe.«

Anita Knipper, B.A.

Leiterin der Studienwerkstatt Holz

Studienwerkstätten

Die KIT-Fakultät für Architektur verfügt über fünf Studienwerkstätten, die den Studierenden nach einer erfolgreich absolvierten Einführung für eine selbstständige Nutzung offenstehen. Die Studienwerkstätten werden von qualifiziertem Fachpersonal geleitet. Die Mitarbeiter*innen geben Einführungskurse und betreuen Lehrveranstaltungen. Zudem beraten und unterstützen sie die Institute der Fakultät und verleihen Geräte.

Studienwerkstatt Digital

Philipp Jager (M.Sc.)
Großformatige Laserschnitte und -gravuren,
3D-Druck Gips, 3D-Druck Kunststoff

Studienwerkstatt Metall

Andreas Heil
Metall- und Kunststoffverarbeitung, computer-
gestützter Architekturmodellbau mit CNC-Fräsmaschine, Kursangebot zu Materialverarbeitung

Studienwerkstatt Fotografie

Bernd Seeland
Dipl.-Des. Christoph Engel
Modellfotografie, Digitalisierung,
Bildbearbeitung, Reproduktion, Labore für die
analoge Verarbeitung von Schwarz-Weiß-Filmen,
Dokumentation studentischer Arbeiten,
Mitarbeit bei Ausstellungen und Publikationen,
Seminarabgebot *Fotografie* als Wahlfach

Studienwerkstatt Modell

Manfred Neubig
Modellbauwerkstatt, Kursangebot: Basis- und
Modellbau, Bau von Ausstellungs- und Wett-
bewerbsmodellen

Studienwerkstatt Holz

Anita Knipper (B.A.)
Holzbearbeitungsmaschinen für Modellbau
und Möbelbau, Holzmodellbau, Kursangebot
Möbelbau

Geräteverleih

Die Studienwerkstätten bieten eine große Auswahl an Werkzeugen und technischen Geräten zur Ausleihe an. Die Geräte und Maschinen können von allen Angehörigen der Fakultät entliehen werden. Es stehen unter anderem Modellbaukreissägen, Tellerschleifer, Handwerkzeuge, Heißdraht-Schneidemaschinen sowie verschiedene Kamerasysteme und Stative zur Verfügung.



»Wir brauchen Archive, um aktuelle Thematiken, Methoden und Aufgabenstellungen geschichtlich besser zu kontextualisieren. Sie bieten auch wertvolle Ressourcen, mit denen man sich beschäftigen, die man ausstellen und neu erkunden kann. Archive geben einer Architekturfakultät ein wertvolles Fundament sowohl in die Geschichte als auch in die Zukunft.«

Prof. Dr. Georg Vrachliotis

Professur Architekturtheorie, ehem. Leiter des saai

Das saai – Archiv für Architektur und Ingenieurbau am KIT beheimatet u.a. die Werkarchive bedeutender Architekten und Ingenieure wie Egon Eiermann, Frei Otto und Günter Behnisch. Das Archiv zählt zu den wichtigsten Architektursammlungen in Deutschland. Die Bestände umfassen über 530.000 Pläne, Zeichnungen und Skizzen, 680.000 Fotos, Film- und Tondokumente, 1.100 laufende Meter Bauakten, 900 Modelle, 50 Möbelstücke und 400 laufende Meter Fachzeitschriften und Bücher. Die ältesten Dokumente stammen aus der Zeit um 1700. Der Sammlungsschwerpunkt liegt auf der zweiten

Hälfte des 20. Jahrhundert. In den letzten Jahren konnte das saai eine Reihe von vielbeachteten Publikations- und Ausstellungsprojekten realisieren, z.B. *Frei Otto. Denken in Modellen* 2016/2017 im ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe sowie *Sleeping Beauty. Reinventing Frei Otto's Multihalle* auf der Architekturbiennale 2018 in Venedig. Seit 2021 wird das saai von Prof. Dr. Joaquín Medina Warmburg, Professur Bau- und Architekturgeschichte, geleitet.

saai.kit.edu



»Ein Material physisch wahrzunehmen, es anzufassen, daran zu riechen oder mit anderen Materialien zu vergleichen führt zu einem besonderen Materialverständnis. Zudem erlaubt der Ort der Bibliothek Materialien zu entdecken, an die man bei einer Online-Recherche gar nicht gedacht hat. Der intuitive Zugang, der über eine haptische Wahrnehmung erfolgt, eröffnet uns neue Perspektiven und lässt neue Ideen bezüglich der Anwendung entstehen.«

Dipl.-Des. Sandra Böhm

Akademische Mitarbeiterin an der Professur
Nachhaltiges Bauen, Aufbau der Materialbibliothek

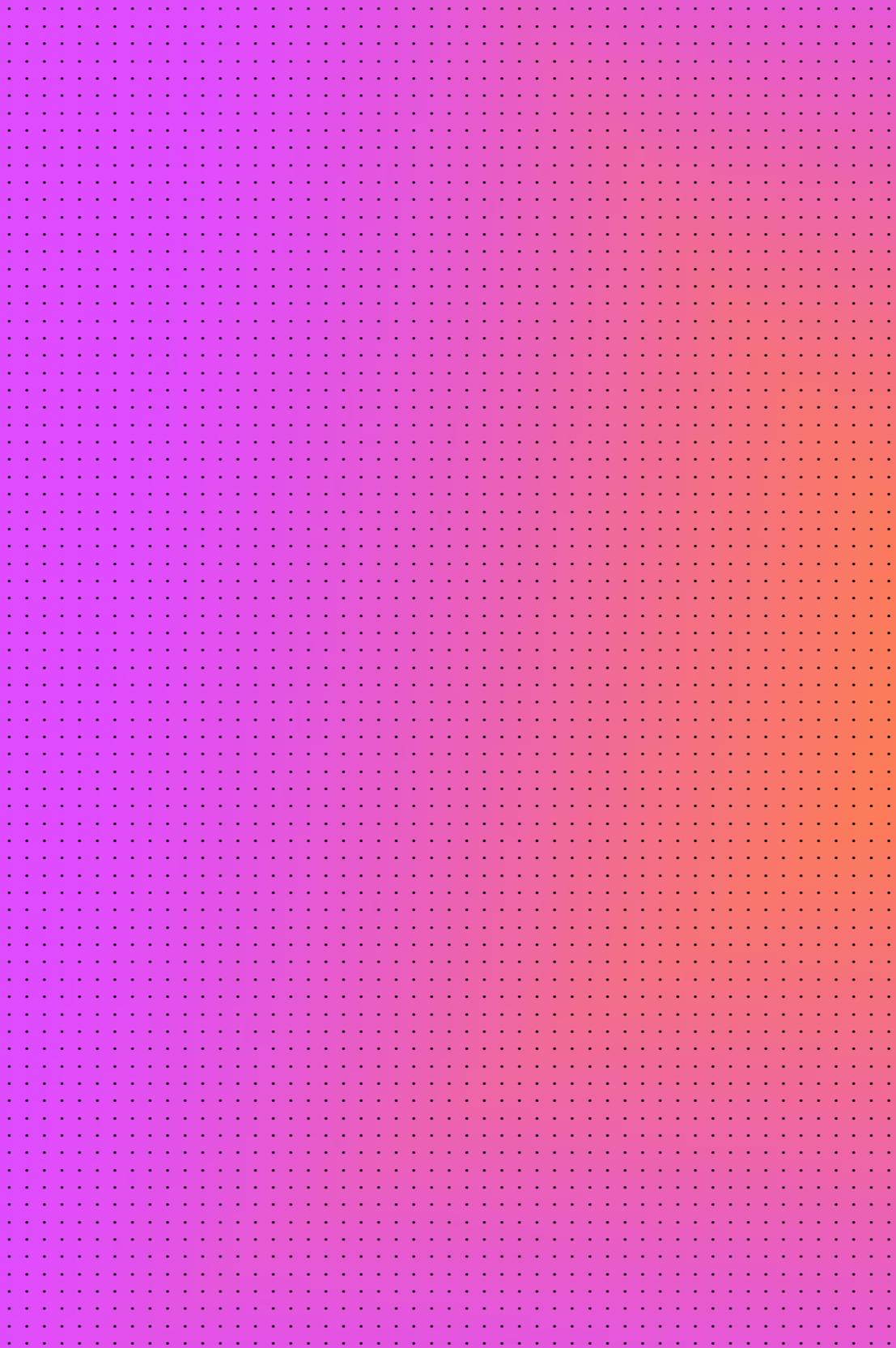
Neben der zentralen rund um die Uhr geöffneten Universitätsbibliothek sind an der KIT-Fakultät für Architektur die Fachbibliothek Architektur sowie eine Materialbibliothek angesiedelt.

Fachbibliothek Architektur

21.000 Bände und ca. 50 Fachzeitschriften zum Thema Architektur laden zum Arbeiten, Lesen oder Schmökern ein, ob individuell oder in kleinen Gruppen. Gemeinsam mit der KIT-Bibliothek werden Schulungen in Recherche und Literaturverwaltung angeboten. Zudem finden Buchvorstellungen statt, in denen Fakultätsangehörige ihre Bücher präsentieren. Eine weitere Besonderheit stellt die öffentlich zugängliche Bibliothek des ehemaligen Leiters des Fachgebiets für Architekturtheorie Werner Sewing dar.

Materialbibliothek

Die Materialbibliothek vermittelt neben dem haptischen und ästhetischen Erleben der Materialien eine fundierte und faktenbezogene Grundlage für verantwortungsvolle Entscheidungsprozesse in der architektonisch-konstruktiven Anwendung. Sie bietet Raum für Recherche, Seminare, Tagungen und den informativen Austausch. Eine umfangreiche Mustersammlung ist vor Ort und digital einsehbar, erlebbar und vergleichbar. Neben traditionellen Baumaterialien werden insbesondere die drei Themenschwerpunkte Baumaterialien aus Wieder- und Weiterverwertung, kultivierte Baumaterialien und lokale Baumaterialien präsentiert.



Information

Information



Semestertermine

Wintersemester

Semesterdauer
01. Oktober bis 31. März

Vorlesungszeit
Mitte Oktober bis Mitte Februar

In der Woche vor Beginn der
Vorlesungszeit
Vorstellung des Lehrprogramms
Architektur für Bachelor- und
Masterstudierende

Zwei Wochen vor Beginn der
Vorlesungszeit
Orientierungswoche (0-Phase) für
Studierende im 1. Semester Bachelor
Architektur und Kunstgeschichte

In der ersten Woche der
Vorlesungszeit
Einklang! Fest zum Semesterstart für
alle Studierenden und Fakultäts-
angehörigen

Weihnachtspause (zwei Wochen vor-
lesungsfrei)

Sommersemester

Semesterdauer
01. April bis 30. September

Vorlesungszeit
Mitte April bis Ende Juli

In der Woche vor Beginn der
Vorlesungszeit
Vorstellung des Lehrprogramms
Architektur für Bachelor- und
Masterstudierende

Mitte Juli
Jahresausstellung Reinschauen

Fakultätsveranstaltungen finden in
der Regel Mittwochabends während der
Vorlesungszeit statt. (Sommer- und
Wintersemester)

Die genauen Termine sind der Web-
seite der Fakultät und des KIT zu
entnehmen.



“The university environment here at KIT is very welcoming due to the fact that there are so many students working on their projects. During the first days in Karlsruhe, I hated the city. In comparison to Addis Abeba, Karlsruhe was very calm and quiet. However, I reversed my judgement: It is an interactive and lively place that supplies me the potential environment that set me free to do whatever I would like to do or think.”

Ephrem Mersha Wolde

Masterstudierender im akademischen Austauschprogramm
mit dem EiABC, Addis Abeba

Adressen und Kontakte

KIT-Fakultät für Architektur
Campus Süd
Gebäude 20.40
Englerstraße 7, 76131 Karlsruhe
arch.kit.edu

Geschäftsstelle
Gebäude 20.40, Raum 135
+49 (0)721 608 - 42156
dekanat@arch.kit.edu

Standorte der Fakultät

Campus Süd
Gebäude 11.40
Englerstraße 11, 76131 Karlsruhe

Campus Süd
Gebäude 20.40
Englerstraße 7, 76131 Karlsruhe

Campus West
Gebäude 06.34
Hertzstraße 16, 76187 Karlsruhe

Studiendekanat
Gebäude 20.40, Raum 139
Ute Hofmann
+49 (0)721 608 - 43879
ute.hofmann@kit.edu

**Studienberatung Architektur/
Studienkoordination**
Gebäude 20.40, Raum 140
Dipl.-Ing. Doris Kern
+49 (0)721 608 - 42673
studienberatung@arch.kit.edu

Studienberatung Kunstgeschichte
Gebäude 20.40, Raum 020
Apl. Prof. Dr. Martin Papenbrock
+49 (0)721 608 - 42191 (Sekretariat)
martin.papenbrock@kit.edu

**Fachschaft Architektur und
Kunstgeschichte**
Gebäude 20.40, Raum 201 + 202
fachschaft@arch.kit.edu
fachschaft-kunstgeschichte@web.de

Zentrale Studienberatung (ZSB)
Gebäude 11.30
Engelbert-Arnold-Straße 2
76131 Karlsruhe
+49 (0)721 608 - 44930
info@zib.kit.edu

Fakultät Architektur international
Geb. 20.40, Raum 138
Dr. Judith Reeh (Fachkoordinatorin)
+49 (0)721 608 - 43866
judith.reeh@kit.edu

FAi-Büro
Geb. 20.40, Raum 139
Silke Marx
+49 (0)721 608 - 42155
silke.marx@kit.edu

**International Students Office
des KIT**
intl.kit.edu



Fakultät

Dekanat

Prof. Dipl.-Ing Dirk E. Hebel
Dekan

Prof. Dr. Joaquín Medina Warmburg
Prodekan

Prof Simon Hartmann
Prodekan Strategische Weiterentwicklung

Prof. Dipl.-Ing. Andreas Wagner
Prodekan Forschung

Prof. Dr. Barbara Engel
Studiendekanin Architektur

Prof. Dr. Oliver Jehle
Studiendekan Kunstgeschichte

Dr.-Ing. Judith Reeh
Geschäftsführerin

Nina Dürr
Geschäftsstelle

Dipl.-Ing. Doris Kern
*Studiengangskoordination,
Fachstudienberatung Architektur*

Ute Hofmann
Studiendekanat

Silke Marx, M.A.
FAi-Büro (Erasmus Büro)

Dipl.-Des. Frank Metzger
Leitung Öffentlichkeitsarbeit

Dipl.-Des. Dorothea Egger
Öffentlichkeitsarbeit

Institut Entwerfen Kunst und Theorie

Prof. Meinrad Morger
Institutssprecher

Prof. Stephen Craig
Stellvertreter

Institut Entwerfen und Bautechnik

Prof. Ludwig Wappner
Institutssprecher

Prof. Dr. Rosemarie Wagner
Stellvertreterin

Institut Entwerfen von Stadt und Landschaft

Prof. Markus Nepl
Institutssprecher

Prof. Christian Inderbitzin
*Stellvertreter*in*

Institut Kunst- und Baugeschichte

Prof. Dr. Joaquín Medina Warmburg
Institutssprecher

N.N.
*Stellvertreter*in*











KONZEPT UND REDAKTION

Judith Reeh, Frank Metzger,
Bernita Le Gerrette

GESTALTUNG UND SATZ

Christoph Engel

BILDBEARBEITUNG

Christoph Engel

SCHRIFT

IBM Plex (Sans, Serif, Mono)

KIT-Fakultät für Architektur
Karlsruher Institut für Technologie
Campus Süd
Englerstraße 7, Geb. 20.40
76131 Karlsruhe
arch.kit.edu

KIT – Die Forschungsuniversität in der
Helmholtz-Gemeinschaft

© 2022 KIT-Fakultät für Architektur
Alle Urheberrechte an den fotografischen
Abbildungen verbleiben bei den Fotograf*innen.
Alle Rechte vorbehalten.

